

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Tagesblatt Riesa.
Gesamt Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Orzfa.

Postkontos: Leipzig 2192A.
Circulose Riesa Nr. 52.

Nr. 280.

Sonnabend, 2. Oktober 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustagegebühr, bei Abholung am Postamt monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Bewilligung für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für bis 43 zum breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Zeilen) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 30%, Kufschlag, Radweilungs- und Vermittlungsgebühr 80 Pf. Kasse Taxite. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierteljährliche Anzeigenbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Tanager & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Erzbischof, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Erschienen ist die Kauf- und Klauenfische unter den Viehbeständen des Gutsbesizers M. Damerik in Weaust. Die gegen dieses Vieh angeordneten Sperrmaßnahmen werden hiermit wieder aufgehoben.
Großenhain, am 30. September 1920.
2185 h Rl. Die Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 587 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden: Die Firma **Aufweien- und Lieblungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Riesa**. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. September 1920 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Ueberführung entlassener Heeresangehöriger ins Wirtschaftsleben zur Erlangung einer gesicherten Lebensstellung. Das Stammkapital beträgt zwanzigtausend Mark. Zu Geschäftsführern sind bestellt:

- a) der Leutnant a. D. **Georg Wittstock** in Müdenberg.
- b) der Leutnant a. D. **Richard Gollasch** in Müdenberg.
- c) der Wismarschmeister a. D. **Eduard Juriola** in Müdenberg.

Wittstock ist erster, Gollasch und Juriola sind weitere Geschäftsführer. Der erste Geschäftsführer ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten, die übrigen Geschäftsführer sind nur gemeinschaftlich zur Vertretung berechtigt. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch das Riesauer Tageblatt.

Amtsgericht Riesa, den 28. September 1920.

Auf Blatt 9 des Genossenschaftsregisters, die **Wespa- und Abfahrgenossenschaft Spandern**, v. G. m. b. H. in Spandern betr., ist heute eingetragen worden: **Otto Kockisch** ist nicht mehr Mitglied des Vorstandes. Der Wirtschaftsbesitzer **Wlwin Seide** in Spandern ist Mitglied des Vorstandes.

Amtsgericht Riesa, den 28. September 1920.

Unter Nr. 15. des hiesigen Vereinsregisters ist heute der **Gartenbauverein zu Riesa in Riesa** eingetragen worden.

Amtsgericht Riesa, den 1. Oktober 1920.

Kartoffelverförmung!

Die beachtlichen, soweit dies und möglich ist, für diejenigen Einwohner der Stadt Riesa, die sich für den Winter mit Kartoffeln eindecken möchten, mangels Verbindung mit Erzeugern oder aus anderen Gründen hierzu aber keine Möglichkeit haben, Speisekartoffeln einzukaufen, Ausgeschlossen von dieser Verförmung sind diejenigen, die sich bereits eingedeckt haben, sich noch eindecken können oder von anderer Seite (z. B. Arbeitgeber) beliefert werden.

Anmeldungen werden entgegengenommen von denjenigen, die in den Brotkartenzentralen **„Hotel Stern“** und **„Polizeiwache“**

wohnen. **Dienstag, den 5. Oktober 1920, nachm. von 2-6 Uhr** im Anmeldebüro, Rathaus, Haupteingang, 1. Gesch., rechts, die in den Bezirken

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 2. Oktober 1920.

Waffenablieferung in Riesa. Bis jetzt sind: 231 Gewehre und Karabiner, 15 Gewehrklüppel, 42 Gewehrbräute, 4 Maschinengewehre, 1 Maschinengewehr, 9 Maschinengewehr-Schlösser, 28 Maschinengewehrbräute, 39 Revolver, 458 Handgranaten, 2 Fingerringe, 8424 Patronen in der hiesigen Waffenablieferungsstelle — Goethestraße 32 — zur Ablieferung gelangt. Es empfiehlt sich, wer irgend noch Waffen, Wafenteile und Munition in seinem Besitz hat, diese bis zum 10. Oktober 1920 abzuliefern, da nach diesem Termin bis zum 20. Oktober 1920 nur noch die Hälfte der vorgezeichneten Prämien gezahlt wird. Bei Annahme von Waffen und Munition wird weder nach dem Namen des Ueberbringers, noch nach einer Legitimation, noch nach der Herkunft der Gegenstände gefragt. Es ist ohne Belang, ob der Ablieferer ortsgenau oder ortsfremd ist.

Personenkraftwagenlinie Riesa-Großenhain-Adelburg-Königsbrück. Ueber Nordostsächsische Verkehrsstraßen schreibt Rechtsanwalt Dr. Bertold, Großenhain, dem „Dresdner Anzeiger“: Ein Blick auf die Eisenbahnkarte Sachsens zeigt jedem, daß der Nordosten, eigentlich der Nordnordosten des Landes, etwa die Gegend zwischen Riesa und Kamens, verkehrspolitisch ziemlich kümmerlich behandelt ist. Es sind zwar mehrere Verbindungsstellen mit der Hauptstadt vorhanden, jedoch untereinander ist ohne nennenswerten Umweg weder von Großenhain nach Adelburg, noch von da nach Königsbrück zu gelangen; von den zwischen diesen Städten liegenden Ortschaften gar nicht zu reden. Betrachtet man sich dagegen das westliche Erzgebirge und das Vogtland, so hat fast jedes Tal seine Bahn, doch auch für Zwischenverbindung ist reichlich gesorgt. Zahlreiche Kraftwagenlinien sorgen dafür. Auf einer Strecke sind zeitweilig Reichs-kraftwagen und staatliche Kraftwagen fast unmittelbar hintereinander hergefahren. In Nordostsachsen ist dergleichen nicht zu verorten. Die Gegend zwischen Riesa und Königsbrück ist bisher von Personenkraftwagenlinien gänzlich unberührt, und doch würde sich eine große Anziffer meines Erachtens reichlich lohnen. Sie würde zweckmäßig in Riesa ihren Ausgang nehmen, über Großenhain nach Adelburg und von da nach Königsbrück führen, von wo der Anschluß an die Kraftwagenlinie nach Bayreuth gegeben ist, oder von Adelburg nach Königsbrück geben. Mit einer solchen Linie wäre ein vorläufiger Erfolg für die seit langem in Aussicht genommene sogenannte Nordostbahn geschaffen. Schon 1919 sollte mit deren Ausbau begonnen werden; es ist aber bis heute davon noch nichts zu merken. Die vorgeschlagene Linie würde, abgesehen von den erwähnten Städten, eine Gegend mit hochentwickelter Landwirtschaft und einem nicht unbedeutenden Verkehr durchschneiden und die Amtshauptmannschaft Großenhain, die zuerst verkehrspolitisch noch in drei Teile auseinanderfällt, eigentlich erst zu einem einheitlichen Ganzen zusammenfassen. Rentieren würde sich die Linie zweifellos, an den zu berührenden Strecken liegen zahlreiche Orte teils unmittelbar, teils in nächster Nähe. Die Dörfer liegen nicht weit auseinander, während im Erzgebirge manche Linie durch weitenlangen Wald führt. In der Amtshauptmannschaft Großenhain sind die Straßen, wie allgemein anerkannt wird, fast durchweg in vorzüglichem Zustande, so daß auch in dieser Hinsicht keinerlei Bedenken gegen diesen Vorschlag vorgebracht werden können.

Künstlerische Schaubühne. — Das Konzert „Gestern Enting — heute Vahr, welches ein gewaltiger Gegenstoß zwischen dem schlichten, einfachen norddeutschen Heimatkünstler und dem geistreich-spöttischen Wiener Weltweisen! Das gab aber noch einmal Gelegenheit, die darstellerische Gestaltungskraft verschiedener Künstler in hellstem Lichte erscheinen zu lassen, an der Spitze steht als der vergötterte Pianist Gustav Heintz und Frau Hens-Dilbert als seine Frau Marie. Neben Hilde Heyden als Delphine kam die lebenswichtig-treuerberige Art Julius Niedmüllers als Dr. Jura zur Geltung. Der dichtgefüllte Saal hielt wieder mit lebhaften Beifallsbezeugungen nicht zurück, jedoch die Darsteller erkennen mußten, wie sehr sie sich die Herzen der Eroberer hatten. — Mit dieser Vorstellung schied die „Künstlerische Schaubühne“ von Riesa. Die hochgepriesenen Erwartungen, die man auf sie setzte, wurden nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen. Auf Einzelheiten wollen wir nicht noch einmal eingehen. Jedenfalls aber sei festgestellt, daß die Schaubühne eine hohe künstlerische Mission erfüllt, der Volkserziehung und Volksbildung einen wertvollen Dienst geleistet hat. Mit herzlichem Dank gebenden wir darum Heintz und seiner portrefflichen Künstlerin, nicht zuletzt auch der städtischen Kollegien für das finanzielle Entgegenkommen. Mit großer Erwartung werden Tausende dem folgenden Gastspiel der „Künstlerischen Schaubühne“ — das für die 2. Februarwoche geplant ist — entgegensehen. Es.

Woblotterie. Dem Verein zur Befämpfung der Schwindsucht in Chemnitz und Umgebung ist für seine Wohlfahrtsbestrebungen eine Woblotterie genehmigt worden. Die Ziehung findet am 9. bis 13. November statt und sind Lose zu Mf. 3.00 bei allen Staatslotterie-Einnahmen und einschlägigen Geschäften zu haben.

Kochsalz das bessere Bier. Aus Berlin wird gemeldet: Die Braundistrikte ist durch die in den letzten Jahren gebotene gemessene starke Einschränkung in der Rohstoffzufuhr wirtschaftlich schwer bedroht. Diese Einschränkung hat auch zur Folge gehabt, daß der Stammwürzegehalt des Bieres gegenüber der Friedenszeit stark herabgedrückt werden mußte; das jetzige Dünmbier wird je länger, je mehr von weiten Kreisen der Bevölkerung zurückgewiesen, während der Genuß stark alkoholhaltiger Getränke — wie Schnaps und Liköre — ständig zunimmt. Um der hierin liegenden Gefahr zu begegnen und um die Braundistrikte, der eine große volkswirtschaftliche Bedeutung zukommt, nicht zugrunde gehen zu lassen, sind nunmehr die Malzkontingente der Brauereien auf 30 v. H. des Friedensmalzverbrauchs festgelegt worden und es wird neben dem Einlaß der Kollabier mit einem Stammwürzegehalt von 8 v. H. ausgelassen.

Leipziger Groß- und Kleinhandel gegen die Zwangswirtschaft. Die Leipziger Bezirksgruppe des deutschen Großhandels und Vertreter des Leipziger Einzelhandels nahmen Donnerstag abend in einer Versammlung Stellung gegen die Zwangswirtschaft. Die Redner forderten energisch die Einführung der freien Wirtschaft. In der angenommenen Entschließung heißt es: Wir verwahren uns gegen die jegliche Wirtschaftspolitik der Reichsregierung. Der Reichsregierung ist die Schuld zu geben, daß unsere Wirtschaft immer noch darniederliegt. Wir verlangen, daß die Wirtschaft freigegeben, der Handel als notwendiges Glied in der Produktionskette anerkannt und daß seine Interessen berücksichtigt werden.

Billigere Streichhölzer? Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, schwaben zurecht zwischen der Reichsregierung und den Händlungsindustriellen Verhandlungen wegen Herabsetzung der Händlungspreise.

Die Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die als die erste seit Kriegsbeginn vom 16. bis 21. Juni 1921 in Leipzig-Thonberg, in der Nähe des Völkerschlachtdenkmal, veranstaltet werden wird, wird, abgesehen von Herden, Kindern, Schafen und Schweinen, die aus nahegelegenen Gründen noch nicht wieder an einer Ausstellung teilnehmen können, alle Gruppen enthalten, die in den Friedensjahren das Interesse der Besucher erweckt haben. Außer durch Ziegen wird die deutsche Kleintierzucht, die heutzutage die besondere Aufmerksamkeit des Volkswirtes erfordert, mit Geflügel, Kaninchen, Fischen und Schälertieren vertreten sein. Eine umfangreiche Besichtigung ist in den Gruppen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu erwarten. Außer Saatgetreide, Hackfrüchten, Futtergewächsen und Spinnpflanzen wird der deutsche Tabakbau, die Moorkultur, der Obst- und Gemüsebau, Milch- und Bienenwirtschaft und vieles andere zur Stelle sein. Auch das Siedlungsweien und die wissenschaftliche Darstellung versprechen eine hervorragende Beteiligung. Nicht minder erschöpfend wird das landwirtschaftliche Maschinenweien auf der Ausstellung vertreten sein. Die Hauptprüfungen der Düngerkreuer und Kartoffellichter sind jetzt bereits in die Wege geleitet. Ebenso werden die an der Hauptprüfung für Kleintraktormaschinen und für Bodenbearbeitungsgeräte des Ostbaues beteiligten Maschinen auf der Ausstellung vorgeführt werden. Aber auch sonst ist eine große Zahl von Maschinen- und Geräteeinheiten zu erwarten.

Die Forderungen der sächsischen Bergarbeiter. Aus Zwickau wird gemeldet: In Zwickau tagte eine Konferenz der Vertrauensleute des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands aus allen sächsischen Steinkohlrevieren. Man wählte eine Kommission, welche dem sächsischen Wirtschaftsministerium die Forderungen der Bergarbeiter hinsichtlich einer besseren Ernährung vortrug und gleichzeitig dem Ministerium eine Erklärung zur Weitergabe an die Reichsregierung übermittelte, in welcher unter Hinweis auf die allgemeine Beunruhigung der Bevölkerung die sofortige Herabsetzung der Kartoffelpreise auf 15.—20 Pf. pro Zentner verlangt wird, sonst werde sich die Arbeiterkraft die Kartoffeln einfach vom Erzeuger selbst holen. Weiter wird der Reichsregierung eröffnet, daß die Bergarbeiter von weiteren Lohnforderungen absehen würden, daß sie aber als Vorbedingung eine sofortigen allgemeinen Preisabbau fordern. Die Kommission verlangt von der Regierung umgehende Mitteilung, ob sie in der Lage ist, diesem Verlangen Rechnung zu tragen.

Die Landtagswahl in Sachsen. Wollfs Sächsl. Landesdienst meldet: Die nach § 10 des vorläufigen Grundgesetzes für den Freistaat Sachsen vom 28. Februar 1919 in diesem Jahre vorzunehmende Landtagswahl wird auf Grund von § 7 des Landtagswahlgesetzes vom 4. September 1920 (S. 331 ff.) auf Sonntag, den 14. November 1920 festgelegt. Die Wählerlisten sind in der Zeit vom 17. bis 24. Oktober 1920 öffentlich auszuliegen. Zum bevorstehenden Landtagswahlkampf äußerte sich der sächsische Wirtschaftsminister Schwarz. Er kündigt einen scharfen Wahlkampf gegen links an, wünscht aber auch für den Wahlkampf gegen rechts den nötigen Nachdruck. Er verteidigte seine Partei gegen den Vorwurf der Unabhängigen, daß sie in der Frage der Trennung von Kirche und Staat ungeschicklich sei. Der Kirche dürfe das Recht, ihre Anhänger mit Steuer zu belegen, nicht beschritten werden. Kritik übte Minister Schwarz an der Tätigkeit der Landesstelle für Gemeinwirtschaft, Bergbau und Kallindustrie mähren sozialisiert werden. Er drängte die hohen Dividenden-

„Stadt Dresden“ und „Anabenshule“ wohnen, am Dienstag zu derselben Zeit in der Kartenzentrale, Rathaus, 1. Gesch., Zimmer Nr. 15, die in den Bezirken

„Café Wolf“, „Carolschule“ und „Deutsches Haus“ wohnen. **Mittwoch, den 6. Oktober 1920, nachm. 2-6 Uhr** im obengenannten Anmeldebüro und die in den Bezirken

„Kronprinz“, „Dampfbadshänke“ und „Gute Luete“ wohnen, am Mittwoch zu der vorgenannten Zeit in der obengenannten Kartenzentrale entgegenzunehmen. Bei dieser Gelegenheit sollen gleichzeitig die Einkommensverhältnisse derjenigen Personen festgestellt werden, die die Lieferung von Kartoffeln zu verbilligtem Preise erhoben, da wir mit den Landwirten in Verhandlung wegen Herabsetzung des Preises insbesondere für Minderbemittelte stehen. Diese Personen haben deshalb durch Verschleierung der Arbeitgeber und dergl. in glaubhafter Weise ihr jetziges Einkommen nachzuweisen. Anmeldungen durch Kinder können deshalb nicht angenommen werden. Vorausweisarte ist mit vorzulegen.

Der Preis der Kartoffeln kann noch nicht bestimmt werden. **Der Rat der Stadt Riesa, am 2. Oktober 1920.**

Kohlenabgabe im Monat Oktober

erfolgt zunächst auf die noch unbefestigten Kohlenkarten-Abschnitte der Monate August und September, sodann auf die Kohlenkartenabschnitte des Monats Oktober. Die Kohlenkarten-Abschnitte auf Monat Juli werden hiermit für verfallen erklärt. **Der Rat der Stadt Riesa, am 1. Oktober 1920.**

Kohlenkartenausgabe

Montag, den 4. Oktober 1920 von 5-7 Uhr nachm. bei den Ausgabestellen. **W e i d a** bei Riesa, am 1. Oktober 1920. **Der Gemeindevorstand.**

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa.

Bahnhofstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.
Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8-3 Uhr durchgehend, Sonnabend 8-2 Uhr durchgehend.
Offene Stellen für: 2 Böttcher, 2 Heizungsmonitore, 1 Herren- und Damen-Schneider, 1 Handlungsgehilfe (Schuhwarenbranche), 1 Handlungsgehilfe (Eisenwarenbranche), 20 bis 22 Jahre, 1 Expedient und Lagerist (Manufaktur-, Kurz- und Wollwarenbranche), 1 Schreiner, 1 Möbelschleifer, 1 Vinotopschleifer (tarifmäßige Arbeitseinstellung), mehrere Dienk- und Hausmägde mit und ohne Stallarbeit, 1 Dienstmädchen für Restaurant mit Bedienung und 1 Dienstmädchen für Herrschaft, 1 Bau- und Fahrradkloster, periert.

ausfchüttungen in manchen sächsischen Industrien und die...

Sozialdemokratische Volkskammer... Kandidaten für Sachsen...

Die Vorschläge der Sozialisierungskommission... In industriellen Kreisen...

Uebnahme der Holzverkäufe durch das Reich... Aufhebung der Zwangswirtschaft...

Steinwurf gegen Automobile... Während der Fahrt der 52 Automobile...

in die Wagen geworfen wurden... Die Kohlenverhältnisse in Sachsen...

Die Kohlenverhältnisse in Sachsen... Im August konnten in Sachsen...

Russen des Staatsfallwerkes in Dörmisdorf... Finanzminister Dr. Henckell...

Dahlen... In der Sitzung des Stadtminderates...

Dresden... Ueber das Schicksal der beiden Juppelbullen...

Pirna... Der vom Räte vorgelegte Entwurf einer Steuer...

Kiesdorf a. d. Elbe... In einem unbewachten Augenblick...

Grüna... Bei Ausübung seines Berufs...

Frauenthor, Amalthea aus Chemnitz... eine äußerst romantische Geschichte...

Blauen i. S. Wegen Unterschlagung... 150.000 RM zum Schaden...

Oelsnis i. B. Die alte Fabrikbetriebe konnten für 500 Arbeitlose...

Roditz... Ein Kartoffelverbot für den Bezirk...

Reipzig... Die alte und angelegene Leipziger Rauchwarenfirma...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Uebernahm von Zeitungspapier... Im Reichswirtschaftsausschuss...

Internationale Konferenz zur Bekämpfung der Viehseuchen... Die von dem französischen Landwirtschaftsminister...

Internationale Eisenbahnkonferenz... Auf der ersten internationalen Eisenbahnkonferenz...

Betriebsbeschränkung bei den Vorkriegswerken... Bei den Vorkriegswerken in Stuttgart...

Verkleidung von zwei Millionen Gewehren... Vor einigen Tagen ist gegen den Erbkönigen...

Der Stand unserer Volksgesundheit.

Die durchschnittlichen Erbschüttungen des Weltkrieges... Die durchschnittlichen Erbschüttungen...

Es sucht dann eben andere Ablenkungen... Reise wie Spielwut, Tanzwut...

Kunst und Wissenschaft.

Bedauer Hofrat Arthur Rikli... Bedauer Hofrat Arthur Rikli, Kapellmeister...

Der Berliner Theater... Das Deutsche Theater brachte eine von Richard...

Werner Kraus und der unvergessliche Gise Lehmann... die Tragik des vergangenen Theaterjahres...

Gründung eines Reichsjugendringes... Dieser Tage wurde auf der Landeshauptstadt...

Ein Araber als deutscher Dichter... Die seitliche Erscheinung, daß ein geborener Araber...

Der ungemessliche Mars... der berühmte schwedische Astronom...

Verhandlungen war beabsichtigt worden, zwei Millionen deutscher Gewehre, die in Holland unter Beschlagnahme lagen, von dort zu verschleusen. Die Gewehre waren beim Rückgang deutscher Truppenteile über holländisches Gebiet beschlagnahmt worden.

Die Übernahme der Wasserstraßen durch das Reich. Das Verh. Tabl. meldet: Die Wasserstraßen sollten mit dem 1. Oktober in den Besitz des Reiches übergehen. Der Termin ist inzwischen aber auf den 1. April 1921 verschoben worden. Daraus hat das Reich für die Abtretung seiner Wasserstraßen eine Reichsschuldigung von 150 Millionen Mark gefordert.

Der französische Botschafter bei Simon. Außenminister Dr. Simon empfing den französischen Botschafter, der ihm von der Wahl Millerands und der Ernennung von Renaud Mittelmann Mitteilung machte. Im weiteren Verlauf der Unterredung gab der Botschafter der Hoffnung Ausdruck, daß demnächst die Verhandlungen über die Fragen der Wiedergutmachung beginnen werden.

Der preussische Wahlgesetzentwurf. Das preussische Staatsministerium hat den Entwurf für das preussische Wahlgesetz angenommen. Das Gesetz sieht etwa 380 Abgeordnete vor, jedoch auf 50000 Wähler ein Abgeordneter entfällt. Preußen ist in 74 kleine und 19 Verbandswahlkreise eingeteilt. Wie die Telegrammen-Union erfährt, werden die Wahlen aus rein technischen Gründen nicht vor dem 10. Dezember stattfinden können.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 2. Oktober 1920.

Togo und Kamerun.

X Berlin. Die Zeitungsnachrichten, daß Frankreich als ehemaliges deutsches Schutzgebiete Togo und Kamerun zu annektieren beabsichtige, sind von den Mitgliedern des Reichstages überwiegend und Verneinung zum Gegenstand einer Anfrage an die Reichsregierung gemacht worden. Die Reichsregierung kennt die fraglichen Zeitungsnachrichten und wird kein Mittel unversucht lassen, auf die Einhaltung der Bestimmungen des Artikels 22 des Friedensvertrages hinzuwirken. Die deutsche Regierung kann jedoch nicht annehmen, daß die französische Regierung mit der Absicht umgehen könnte, die genannten Kolonien zu annektieren. Eine solche, mit dem Verfall der Verträge nicht im Einklang stehende Maßnahme, würde der von der französischen Regierung mit zu großem Nachdruck vertretenen Politik der strikten Erfüllung des Friedensvertrages widersprechen.

Schulstreik in Eberfeld.

X Berlin. In Eberfeld sind etwa 4000 Schulkinder nach einem Umzuge mit den Eltern durch die Stadt in den Schulstreik getreten. Es wird die Einführung der weltlichen Schule zum 1. Oktober verlangt, während die Schuldeputation die Einrichtung dieser Schule erst zum 1. April beschlossen hat.

Polnische Universität in Bromberg.

X Berlin. In Bromberg wird eine polnische Universität eröffnet werden. Diese würde die höchste Lehranstalt im Regierungsbezirk und Bismarckkreis werden.

Hundertjahrfeier.

X Köln. Die Kölner Börse beging gestern ihre Hundertjahrfeier durch einen Festakt, dem viele Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden beiwohnten. Handelsminister Fischer hatte ein Glückwunschtelegramm gesandt.

Verhaftung eines polnischen Generalkonjuls.

X Weiden (Oberf.). In der vergangenen Nacht um 8 Uhr wurde auf dem Hauptbahnhof ein Mann verhaftet, der wegen Verweigerung des Zutritts zum Bahnhof lärmte, die Beamten beleidigte, mit einem Revolver schoß und einen jungen Mann am Unterarm verletzte. Die Verhaftung ergab, daß es sich um den polnischen Generalkonjul Kosyga in Oppeln handelte. Nach Mitteilung von interalliierten Seite ist die Angelegenheit dem Oberstaatsanwalt beim Sondergericht in Oppeln übergeben worden.

Zeit, der Vorkonvention in Opatowitz auszuweichen, jedoch unter der Bedingung, daß dieselbe nach den gewöhnlichen bürgerlichen und demokratischen Grundsätzen und nicht nach dem Totalitarismus erfolgen soll.

Vorläufiger polnisch-litauischer Waffenstillstand.

X Warschau. Zwischen den polnischen und litauischen Unterhändlern wurde in der vorgestrigen Sitzung ein vorläufiger Waffenstillstand abgeschlossen, dem zufolge jede feindliche Handlung zwischen den beiderseitigen Truppen während der Dauer der Verhandlungen in Suwalki unterbleibt.

Die Kämpfe im Osten.

X Warschau. Die Besatzung der 2. polnischen Armee beträgt vom 29. bis 30. September 25000 Gefangene und 100 Geschütze; bei Baranowitz machten polnische Abteilungen 1000 Gefangene und erbeuteten 86 Maschinengewehre.

Nach dem Rätiner Abstimmungsgebiet.

X Wien. Verschiedenen Meldungen zufolge stehen die Jugoslawen an der Grenze des Rätiner Abstimmungsgebietes größere Truppenmassen aufzustellen.

X Wien. Wie die „Vol. Kor.“ meldet, hat die Vorkonvention in Paris die österreichische Note wegen der Entsendung von größeren Truppenmassen nach dem Abstimmungsgebiet der interalliierten Plebiszit-Kommission in Klagenfurt zur Beachtung übermitteln. Inzwischen hat die österreichische Regierung bei der Vorkonvention den Antrag gestellt, das Abstimmungsgebiet evtl. durch Truppen eines neutralen Staats besetzen zu lassen, um die glatte Durchführung der Abstimmung zu ermöglichen.

Trauerfeier in Tirol.

X Innsbruck. Tirol bereitet eine große Trauerkundgebung anlässlich der Annexion Südtirols durch Italien vor. Die Trauerfeier soll am 9. d. M. abgehalten werden, vorausgesetzt, daß am 10. d. M. wie bisher verlautet, die italienische Annexionstafel in Südtirol stattfinden wird. In Innsbruck finden Sitzungen der Landesregierung, des Landrates, des Stadtmagistrats und voraussichtlich noch anderer Körperschaften statt. Die öffentlichen Gebäude werden schwarz geflaggt sein.

Von der Brüsseler Finanzkonferenz.

X Brüssel. In der Diskussion, die sich an den Vortrag des französischen Vizepräsidenten Geller angeschlossen, sprach der belgische Ministerpräsident Delcroix über seine Vorschläge, eine internationale Bank zu gründen, die durch die Ausgabe von Obligationen Mittel für den Wiederaufbau schaffen soll. In der Nachmittags-Sitzung war der Bericht des Sprechers der französischen Delegation Cheysson insofern bemerkenswert, als er die einzelnen Auswendungen Frankreichs hervorhebt, die für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete gemacht worden sind. Es seien hierfür rund 21 Milliarden Fr. ausgeworfen. Dabei wird aber nicht besonders betont, daß auch Deutschland für die Wiederaufbauarbeiten sein Budget um viele Milliarden belastet und daß Deutschland nach dem Friedensvertrag alle Wiederaufbaukosten zu tragen hat. Auch an sich bietet die französische Finanzlage im Vergleich zu Deutschland ein günstigeres Bild, insofern als im laufenden Jahre sich die Ausgaben in bedeutend engeren Grenzen halten und Frankreich sogar einen Teil seiner Auslandsschuld decken konnte.

X Paris. Nach einer Tages-Meldung aus Brüssel hat die von der Finanzkonferenz eingesetzte Kommission redaktionelle Unterkommissionen eingesetzt, die die vorgeschlagenen Resolutionen prüfen. Die Unterkommission für die öffentlichen Finanzen hat die Entschlüsse betr. den Ausgleich des Budgets geprüft. Die Wechselkommission beschloß sich mit den Vorschlägen des belgischen Ministerpräsidenten Delcroix. Die Konferenz wird heute die Erörterung über die internationalen Kredite beenden, um sich dann bis zum Mittwoch zu vertagen, damit der Ausschuss sich mit der endgültigen Fassung der Resolution beschäftigen kann.

Unruhen in Russland.

X Kopenhagen. Der „Nationaltidende“ wird aus Gelsingfors telegraphiert, daß sich in Russland eine Streikbewegung ausbreitet. In vielen Stellen sei es zu Unruhen gekommen. In Petersburg sollen mehrere Kommisaren erschossen worden sein. An der Westfront herrscht große Unruhe. Die Bevölkerung fordert sofortigen Frieden. Trotzdem soll verhandelt und Buhje um ein Kriegsgericht gestellt worden sein.

Die Wahlen zum dänischen Landsting.

X Kopenhagen. Nach den gestrigen Landstingwahlen besteht das Landsting aus 13 Konservativen, 8 Radikalen,

22 Sozialisten und 81 Mitgl. d. d. Linken. Zwei Wahlen stehen noch aus. Das bisherige Landsting bestand aus 14 Konservativen, 8 Radikalen, 10 Sozialisten und 81 Mitgliedern der Linken. Infolge der Rückkehr von Nord-Schweden ist die Zahl der Mandate um 4 erhöht worden.

Bisher 110 Polizisten in Irland getötet.

X Paris. Nach einer Meldung des „Temps“ aus London sind in Irland seit dem 1. Januar 110 Polizisten getötet worden. Nach dem „Daily News“ haben 184 Mitglieder der irischen Polizei unter dem Vorwande, die Arbeit, die sie verrichten müßten, able zu an, den Abschied verlangt.

Gegen den Anschluß an Moskau.

X Paris. Auf dem Gewerkschaftskongress in Orleans sprachen sich heute die meisten Redner gegen den Anschluß an die dritte Internationale aus.

Bermischtes.

Feuerschreck im Hafen von Galle. Der Hafen von Galle (Sri Lanka) ist von einer Feuerschreck heimgesucht worden. Der Schaden wird auf zwei Millionen Dollars geschätzt. Das Feuer zerstörte Baumwolle und beschädigte mehrere Dampfer.

Feuer auf der Danziger Werft. Auf der Danziger Werft (ehemaligen Reichswerke) geriet gestern Mittag die Wäscherei in Brand. Die im Gebäude lagernden Materialien und Werte wurden vernichtet. Der Schaden wird auf zwei Millionen Mark geschätzt. Der im Danziger Kaiserhafen liegende englische Verstärker Balhalla beteiligte sich an den Löscharbeiten.

Sport.

Interne Regatta des Rudervereins Nieska. Am morgigen Sonntag veranstaltet der Ruderverein Nieska sein jährliches Rudern und beendet damit den offiziellen Teil der Rudersaison. Der Verein hält am Nachmittag 2 Uhr eine interne Regatta ab, bei welcher vier Rennen ausgefahren werden und zwar: Einer, Doppelzweier und zwei Vierer. Die zu fahrende Rennstrecke beträgt 1200 m und beginnt 300 m unterhalb des großen Baumes, während sich das Ziel am Bootsbaum befindet. Die Preisverteilung an die Mannschaften der siegenden Boote findet abends im Saale der Elbterrasse statt. Voraussichtlich sind starke Rennen zu erwarten, jedoch auch den Freunden des Rudersports ein interessantes Bild auf der Elbe geboten wird.

Fußball. Heute nachmittag spielte die 1. und 2. Knabenelf des Sportvereins gegen die Knabenmannschaften von Hohenberg und Babelsberg. Sonntag 9 Uhr vorm. findet auf dem R.S.V.-Platz das Entscheidungsspiel um den Hauptpokal Müggeln 1. — Helvetia 1. — Wöhringen 1. 3 Uhr Sportverein 1. — Preußen 1., Chemnitz, Verbandsplatz. R.S.V. 4. spielt in Nichtensee gegen den dortigen V. f. B. R.S.V. 2. 1. Ab. in Hohenberg.

Nieskaer Sportklub kehrt morgen zum föhigen Verbandsplatz Sportverein 1. Gaummannschaft gegenüber. Anstoß erfolgt nachmittags 1/2 2 Uhr schwarzer Platz. Die beiden ersten Jugendummannschaften treffen sich vormittags 1/2 10 Uhr auf Sportplatz Maxstraße.

Spielevereinigung 4. gegen Gröbzig 3. in Gröbzig.

Kartoffelsuppe. Zutaten: 500 g Kartoffeln, 2 bis 3 Möhren, 1 Sellerieknolle, 1/2 Bäckchen von Kaiser's Chemikalienpulver, 1 Teelöffel voll Fett, 2 bis 3 Bräuwürfel, Salz.

Zubereitung: Die Möhren und die halbe Sellerieknolle werden sauber gewaschen und mit Wasser und Salz vorgewaschen. 500 g frisch gekochte, geschälte Kartoffeln werden durchgedreht und zur Brühe gegeben. Man fügt man das Chemikalienpulver, Fett und die Bräuwürfel hinzu und läßt die Suppe einmal aufkochen.

Vertreter gesucht!

für
patentierten Massenartikel.

Ober Verdienst. Tausendes Geschäft für Damen und Herren. Einl. auch Generalvertretung bei Kaution.

Jubent G. m. b. H., Gassel.

Schuld und Sühne.

Original-Roman von Erich Ebenstein.

6. Fortsetzung.

„Dr. Hardy? Was schwärmen Sie da für einen Unsin?“ fuhr Frau Grangl ärgerlich aus ihrem Nachdenken auf. „Der und Wedersdahn!! Ein so solider Herr, wie es keinen zweiten gibt! Das ist doch wirklich abheulisch! In den ganzen sechs Jahren, die er hier wohnt, habe ich ein einziges Mal beobachtet, daß er überhaupt mit einer Dame bekannt ist!“

„Aha!“

— und diese Bekanntschaft dauerte kaum ein paar Wochen, dann ließe er wieder nach der Uhr wie sonst, war jeden Abend dabei und bekam nie mehr Damensuche. Ich muß das doch wissen, denn ich weiß alles, was unsere Mieter betrifft!“

„Dann wissen Sie also vermutlich auch, wer die Dame war, mit der Ihr solider Dr. Hardy seinezeit — eine Bekanntschaft machte?“

„Das heißt, ich sah ihn ein paar mal Arm in Arm mit ihr gehen, und zweimal war sie hier im Hause bei ihm. Jedesmal tief verschleiert, aber man sah doch, daß sie jung, vornehm, und sehr schön war. Und als sie das zweite Mal hier war — an einem Sonntag nachmittag — und zugleich das letzte, denn nachher kam sie nie wieder — da konnte ich sogar ihr Gesicht ganz deutlich sehen. Denn ich stand oben im Stiegenflur am Aufzug, als sie aus Dr. Hardys Wohnung trat, und sie war so erregt, daß sie mich gar nicht bemerkte.“

„Wie wußten Sie, daß sie erregt war?“

„Gott, sie weinte doch so bitterlich! Kaum hatte der Doktor die Tür hinter ihr geschlossen, brach sie in Tränen aus. Dann trat sie an eines der Stiegenfenster und schluchzte wohl fünf Minuten lang ganz schluchzend, ehe sie sich wieder beruhigte. Dabei hatte sie den Schieler hinaufgeschlagen und ich konnte sehen, wie wunderschön sie war! Wie ein Bild! Rostschwarzee Haar und blaue Augen. Mir war, als hätte ich sie schon öfter so gesehen oder als läße sie jemand, den ich kenne, ähnlich, aber ich konnte nicht darauf kommen, wem?“

„Wann war das?“

„Das mag ungefähr ein Jahr her sein. Seitdem sah ich sie nie mehr.“

„Ihren Namen erfahren Sie nicht?“

„Nein. Wie sollte ich? Ich konnte doch den Doktor nicht fragen! Aber einmal in jener Zeit gab der Postbote ein Kärtchen Dr. Hardy bei mir ab — er tut das öfter, wenn er große Eile hat und weiß, daß der Doktor ohnehin im Bureau ist, und ich trage sie dann gelegentlich hinauf und werfe sie in den Briefkasten an seiner Tür. Ja, in auf der Karte stand also, daß sie ihn am nächsten Vormittag an der Endhaltestelle des S-Bahns erwarten, von wo aus sie dann gemeinsam einen

Ausflug unternehmen wollten. Und unterschrieben war die Karte mit Deine Helene“. Da wußte ich, daß sie entweder seine Braut oder seine Geliebte sein mußte.“

„Würden Sie die Dame wiedererkennen?“

„Aber ganz gewiß! Unter Tausenden!“

Inspektor Kottelmeier zog eine Photographie aus der Tasche.

„Ist es diese Dame?“

„Ja! Natürlich! Das ist sie!“ rief Frau Grangl, ohne sich einen Moment zu besinnen. „Wie kommen Sie zu Ihrem Bild?“

„Das ist Nebenjache. Wichtiger wäre, wenn Sie mir sagen könnten, wann diese Dame letzten Sonntag zu Dr. Hardy kam, und wie lange sie dort war. ... ehe jener Koffer hinstellgeschafft wurde, von dem wir vorher sprachen.“

„Sein Ton war plötzlich ernst und streng geworden. Frau Grangl lachte ihn verwirrt an.“

„Sie war Sonntag hier? Aber da weiß ich ja gar nichts davon...! Warum wollen Sie das wissen? Was heißt überhaupt hinter der ganzen Ausfragerei?“ fuhr sie heftig fort. „Sie tun ja gerade, als müßte ich Ihnen Rede und Antwort stehen! Aber ich werde gar nichts mehr sagen, wenn Sie in diesem Ton...“

„Doch, Sie werden mir alles sagen, was Sie wissen“, unterbrach sie Kottelmeier ruhig, indem er seinen Koffergriff löste und auf seine Abzeichen als Kriminalbeamter wies.

Frau Grangl sah leichenblau zuruck.

„Jesus Maria... von der Polizei sind Sie!! Aber was um Gotteswillen...“

„Sollten Sie das wirklich noch nicht erraten haben, Frau Grangl? Ich sehe doch, daß Sie Zeitungen lesen...“ Er griff nach dem auf der Hand liegenden Morgenblatt und schlug es auf.

„Hier ist doch der Bericht über die gestrigen am Nordbahnhof in einem Koffer gefunden: Leiche der Opernsängerin Helene Wildenroth und zugleich ein Bild der Ermordeten. Viel Jhnen denn die Rehnlichkeit dieses Bildes mit der Photographie, die Sie eben als die jener Dame wiedererkannt, nicht auf?“

„Er legte die Bilder nebeneinander. Keines Wortes mächtig, karrierte die Hausbesitzerin darauf nieder.“

„Ja — das war ein- und dasselbe Gesicht! Und ebenso ungeweiht sah beide die Dame vor, die Dr. Hardy seinerzeit besucht hatte. Frau Grangl begriff nun auch, warum ihr die Dame damals gleich so bekannt schien. Natürlich hatte sie sie auf der Bühne gesehen. Sie ging ja oft ins Theater, mit Vorliebe, wenn Opern gegeben wurden...“

Eine Weile blieb es ganz still. Dann kammelte die Hausbesitzerin langsam los. „Dergott, Sie wollen doch aber nicht behaupten, daß Dr. Hardy... Dieser feine, liebe Mensch... sie ermordet hat?“

„Ich behaupte gar nichts. Ich helle nur die Tatsachen fest, daß der Koffer mit der Leiche von hier aus zur Bahn geschafft wurde, daß Ihr eigener Aussage nach Dr. Hardy ihn mit Hilfe eines zweiten Mannes die Treppe herunter trug, und daß er mit der Toten in wahrheitsmäßig recht intimen Beziehungen stand. Wissen Sie, wohin Dr. Hardy vertriebt?“

„Nein.“

„Dann wollen wir jetzt hinauf zu seiner Quartiersfrau gehen, und uns den Schlüssel zu seinen Zimmern geben lassen. Denn aller Wahrscheinlichkeit nach ist doch dort der Schatzplatz des Verbrechens zu suchen.“

Frau Grangls sonstige Jungensfertigkeit war völlig geschwunden. Sie betäubt folgte sie dem Inspektor.

Auf der halben Treppe wandte sich Kottelmeier zu ihr. „Wir wollen die Damen vorläufig nicht mit dem wahren Zweck meines Besuchs brunruhigen. Ich werde sagen, daß ein Klientel aus Dr. Hardys Bureau fehlt und man vermutet, er habe es irrtümlich mit nach Hause genommen. Im übrigen wünsche ich überhaupt nicht, daß das, was wir vorher sprachen, vorzeitig im Hause bekannt wird. Sie verstehen mich, Frau Grangl?“ sagte er sehr nachdrücklich.

„Ich werde kein Wort darüber reden. Schon weiß mir der Dr. Hardy leid tut, und ich es überhaupt noch gar nicht glauben kann!“

„Wären die Damen Erzahl Sonntag dabei?“

„Nein. Sie sind Sonntag immer den ganzen Tag über bei einer Verwandten.“

„Dann können Sie über das Verbrechen selbst ohnehin keine Auskunft geben, und alles andere hat Zeit bis später.“

Frau Major Erzahl war zwar etwas erkrankt über den späten Besuch und das Verlangen des fremden Herrn, Eintritt in Dr. Hardys Zimmer erhalten, da aber die Hausbesitzerin mitgekommene war, nahm sie keinen Anstand, die Schlüssel auszuliefern. Fräulein Erzahl, ein vorblühendes Mädchen mit klugen, schönen Augen, begleitete sie bis an den Eingang. Sie trug die Hand in der Schlinge, schien große Schmerzen zu leiden und entschuldigte sich, daß drüben seit des Doktors Abreise noch nicht Ordnung gemacht worden sei. Aber die Aufwartefrau habe sie in Stich gelassen, und sie selbst könne nichts machen, da sie sich in die Hand schnitt und die Wunde eित्रre.

Inspektor Kottelmeier frohlockte innerlich. Noch nicht aufgeräumt! Das war ja ein unerwarteter Glücksfall!

„Wissen Sie vielleicht, wohin Dr. Hardy reiste, Fräulein Erzahl?“ warf er belläufig hin. „Es ist nur, falls das Papier nicht finden sollte. In diesem Fall müßte man brieflich anfragen.“

(Fortsetzung folgt.)

Wettiner Hof Café Central
 — Tanzdiele —
 Sonntag, den 3. 10. 20
Oeffent. feiner Ball
 Anfang 4 Uhr.
 Um recht regen Besuch bitten Wilh. Franke und Frau.

Sonntag, den 3. 10. 20
 10¹/₂—12¹/₂ Uhr
Frühschoppen-Konzert.

Verein für Volksbildung und Kunstpflege
 Riesa-Gröba

Donnerstag, den 7. Oktober, abends 7 Uhr, „Stern-Saal“

IV. Konzert

Solistin: **Elfriede Haberkorn**, Altistin der Staatsoper Dresden

Ausführende:
Philharmonisches Orchester, Chemnitz (45 Künstler)
 Leitung: Kapellmeister **Eugen Haberkorn**
 Am Flügel: **Lehrer Lässig, Riesa**

Aus dem Programm:
 Wagner: Tannhäuser. Beethoven: Leonore III. Grieg: Peer Gynt Suite.
 Brahms: Lieder am Flügel. Strauß: Donauwalzer.

Karten: M. 2.—, 3.—, 5.—, 7.—
 bei Abendroth, Hoffmann, Konsum-Verkaufsstellen, Riesa und Gröba.
 Abendkasse 25% Aufschlag.

Geschäftsverlegung.
 Meiner werten Kundschaft und einer geehrten
 Einwohnerschaft von Riesa und Umgebung zur
 gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein

Schnittwaren- und Rester-Geschäft
 von Hauptstraße nach
Wettinerstr. 23 (Ecke Carolastr.) verlegt

habe und am Montag, den 4. Oktober 1920
 eröffnen werde. — Für das mir bisher in so
 reichem Maße geschenkte Wohlwollen bestens
 dankend, bitte ich, mir dieses auch in meinem
 neuen Geschäftsladen zu teil werden zu lassen
 und mich bei vorkommendem Bedarf durch
 gütigen Besuch zu unterstützen.

Riesa,
 Wettinerstr. 23.

Ehrachtungsvoll
Emilie Schröter
 vormals verw. Rotka.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder
Mariechen und **Richard**
 beehren sich anzuzeigen

August Pinkert und Frau
Anna verw. Götze

Böhlen und Nossen (Talstr. 4),
 im Oktober 1920.

Mariechen Pinkert
Richard Götze
 Verlobte.

Heute morgen $\frac{2}{3}$ Uhr erlöste Gott meine liebe Gattin, unsere gute
 Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Wilhelmine Ernestine Karl
 geb. Teupel

im 70. Lebensjahre von ihrem längeren, geduldig ertragenen Leiden.
 Mit der Bitte um stille Teilnahme
 Riesa,
 den 2. Oktober 1920.

Hermann Karl
Familie Paul Schlegel.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 5. ds., mittags $\frac{1}{2}$ Uhr von
 der Halle aus.

Sonntag,
 den 3. Oktober

Abrudern u. II. Interne Regatta
 des Ruder-Vereins Riesa e. V.

Beginn
 nachm. 2 Uhr

Angestellte
 aus Industrie, Groß- und Kleinhandel!

Dienstag, den 5. Oktober 1920, abends $\frac{1}{8}$ Uhr im Wettiner Hof, Riesa:
Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Die Forderung einer Feuerungszulage.
 2. Ründigen wir unseren Tarif?

Die Tagesordnung ist außerordentlich wichtig. Sollen wir Erfolg haben, so ist
 Einigkeit und Geschlossenheit die oberste Bedingung.
 Das Erscheinen aller Angestellten ist demnach Pflicht.
Arbeitsgemeinschaft freier Angestellten-Verbände.
Arbeitsgemeinschaft der in den Gewerkschaftsbünden
enthaltenen Angestellten-Verbände.

5% Teilschuldverschreibungen der Firma Rud. Sack
 in Leipzig-Plagwitz.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat von der Firma
 Rud. Sack in Leipzig-Plagwitz

M. 8000000.—
 wirklich hypothekarisch sicherstellende und zu
 102% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen

übernommen und bringt dieselben jetzt zum freihändigen Verkauf. Die Tilgung
 der Anleihe erfolgt vom Jahre 1926 ab durch Auslosung. Verstärkte Tilgung
 oder Gesamttilgung bleibt der Firma vom gleichen Zeitpunkt ab vorbehalten.
 Die Anleihe ist eingeteilt in Abschnitte zu M. 1000.— und mit Januar-
 Zins-Rufen ausgestattet; der erste Kupon wird am 1. Juli 1921 fällig.
 Der Verkaufskurs beträgt:

99 $\frac{1}{4}$ %
 unter Vergütung der Stückzinsen bis 31. Dezember 1920, auszüglich des Schluss-
 notenkurses.

Anmeldungen hierauf nimmt entgegen:
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Riesa.
 Riesa, im September 1920.

Kassenvorsteher Max Heise und Frau
 Johanna geb. Kühne danken hierdurch
 herzlichst allen lieben Freunden und Be-
 kannten für die anlässlich ihrer Silber-
 hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten.
 Riesa, am 30. September 1920.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
 dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen
 wir zugleich im Namen unserer lieben Eltern
 herzlichsten Dank.
 Riesa-Gröba-Elternwerda.
 Max Götze u. Frau Hulda geb. Jenzsch.

Otto Emmrich
Frieda Emmrich geb. Nelbe
 Vermählte
 Etzels-Gröba, den 2. Oktober 1920.

Statt Karten.
Paul Schumann
Marie Schumann geb. Fante
 Vermählte
 Radeberg-Gröba, den 2. 10. 1920.

Bezugnehmend auf das gestrige Insoat
 erkläre ich, daß nicht

Fräulein Berndt,
 sondern ich die Verlobung aufgehoben habe.
Curt Drescher.

Frieda Thomschke
Albert Donath
 Verlobte
 Radeberg, 3. Oktober 1920.

Nessel ungebleicht Mtr. 15 Mk.
 Hemdenbarchent - - 15 -
 Hemdenbarchent bl. - 15 -
 Kleidernessel 190cm breit - 20 -

Loinehaus
Ackermann

Prima
Fahrräder
 neu und gebraucht
 empfohlen

Franz & Emil Müller
 Maschinenhandlung
 Marsdorf, Fernspr. Riesa 506
 Riesa, R.-B.-Bl., Sprr. 731.

Wieder eingetroffen!
Ungebleicht Nessel
 zu Leib- u. Bettwäsche,
 gebleicht und ungebleicht
 Barchent,
 bunten Hemdenbarchent,
 fertige Leibwäsche
 empfiehlt billigst
Dr. Schwarz,
 Goethestr. 74.

Hemdentuch, Barchent,
 Nessel, Handtücher,
 Schürsenkel, Zulettis
 empfiehlt
C. verw. Högel,
 Bismarckstr. 11, 1.

50 Prozent
 billiger sind unsere trans-
 portablen Handbatterien in
 Vergleich mit an Feuerungs-
 material gegenüber einem
 gemauerten. Wir empfehlen
 Interessenten die Beschaffung
 unseres großen Lagers ohne
 Kaufzwang; auch Sonntags
 erwidelt. Preis- u. Prospekt
 kostenlos. Richtung, Rauten
 & Co., Bahnhofstraße 10,
 Fernspr. 427.

Die heutige Nr. umfaßt
 8 Seiten.

Frankreichs Erwerbspolitik.

In den jüngsten Veröffentlichungen der französischen Presse wird mehrfach unumwunden erklärt, daß der Krieg Frankreich gegen Deutschland noch nicht aufgehört habe und daß er nicht eher aufhöre werde, als bis die Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles erfüllt seien. Man kann dem vielleicht hinzufügen: ... oder wenn es Frankreich gelungen sein wird, sich das Ruhrgebiet endgültig anzueignen und den Widerstand seiner Alliierten zu befeitigen. Denn es scheint so, als ob in Frankreich der Appetit nach dem Ruhrgebiet erheblich gewachsen wäre und daß man sich mit dem Gedanken vertraut mache, nicht nur seine Befestigung als Probestück gegen Deutschland bereit zu halten, sondern den dauernden „Erwerb“ dieses wertvollsten Stückes der deutschen Volkswirtschaft anzubahnen. In einem Artikel der „Grenzboten“ wird von einer angeblich über gute Beziehungen zu maßgebenden Pariser Stellen verfügenden Persönlichkeit behauptet, Frankreich habe absichtlich Störungen in Oberschlesien hervorgerufen, um die Ablieferung der obereschlesischen Kohle an das Reich zu verhindern und so eine Anklage wegen Nichterfüllung des Kohlenlieferungsabkommens mit Frankreich in die Hand zu bekommen. Das solle dann als Mittel benützt werden, um einen stichhaltigen Grund für die Befestigung des Ruhrgebietes zu erhalten. Man mag darüber denken wie man will, jedenfalls scheint sich Frankreich bereits wieder in der Rolle der mächtigsten Kontinentalmacht zu gefallen und mit dem Gedanken zu spielen, das letzte Ende gegen die Befestigung des Ruhrgebietes von Seiten seiner Alliierten war ein mehr oder weniger erzwungener Widerspruch erhoben werden. England und Italien sich aber schließlich dem letzten Willen Frankreichs beugen werden. Es wird der deutschen Diplomatie nicht leicht werden, gegen Frankreich, das von Wilson in den Sattel gesetzt worden ist, und nun rückwärtslos darauf reitet, mit Gründen des Rechts und der Billigkeit aufzukommen. Wo es aber an Machtmitteln fehlt, wie bei uns, bleibt nichts anderes übrig, als daß man die Welt davon zu überzeugen suche, daß das französische Verlangen von der Kriegsschuld Deutschlands, das noch immer gegen uns ausgespielt wird, nichts anderes ist, als ein Mittel zur Bereicherung des Geldbeutels der großen französischen Kulturnation.

Die französischen Gewerkschaften gegen eine Befestigung des Ruhrgebietes.

Auf der Gewerkschaftskonferenz in Orleans soll, wie die Humanität meldet, die Erklärung Jouhaux mit lebhaftem Beifall aufgenommen worden sein, daß gegenüber der Drohung Milierands, das Ruhrgebiet zu besetzen, ein Einverständnis mit den deutschen Arbeitern erzielt sei.

Schwebende Schuld und Zwangsanleihen.

Ueber die augenblicklichen Probleme der Reichsfinanzwirtschaft äußerte sich Dr. Rudolf Schneider von der Geschäftsführung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie einem Vertreter der „Telegraphen-Union“ gegenüber wie folgt: Die schwebende Schuld, die bei Kriegsende etwa 60 Milliarden betrug, ist in geradezu fürchterlichem Maße gewachsen. Sie hat im Monat September 150 Milliarden überschritten. Von den Wecheln, die das Reichsfinanzministerium dafür an die Reichsbank gegeben hat, ist nur ein Teil bei dieser geblieben. Mindestens 70 Milliarden befinden sich im freien Verkehr. Die Großbanken und auch andere Banken sind mit solchen kurzfristigen Wecheln des Reiches vollgeladet. Wenn ein unerwarteter Bedarf an liquiden Mitteln diese Wechselbestände zur Reichsbank zurückzuführen lassen sollte, so wäre ihre Einstellung nur mit neugeprägten Banknoten möglich. Da der Umlauf an paperen Zahlungsmitteln schon jetzt etwa 73 Milliarden beträgt, wäre eine solche Vermehrung gleichbedeutend mit dem Ende der deutschen Geldwirtschaft. So broht diese schwebende Schuld wie eine ungezügelt bergsteigende Wanderdüne alles zu überfluten und zu begraben. Sie muß deshalb irgend wie und möglichst bald jenseit werden.

In Bezug auf den Gedanken, diese Fundierung durch eine Zwangsanleihe zu erreichen, ist, soweit man bis jetzt sieht, die Beurteilung skeptisch; besonders bei den Banken. Aus der Industrie sind hier noch keine Reaktionen bekannt geworden. Ja, wenn durch eine Zwangsanleihe alles glatt gestellt würde! Aber das Gefährliche ist das Anwachsen der Reichsausgaben, der ungedeckte Bedarf, der zur Zeit nur durch die rastlos arbeitende Notenpresse zu decken beabsichtigt wird. Wer gibt die Gewähr, daß dies mit der Zwangsanleihe aufhört? Schon das Reichsnotopfer, einst zur Schuldentilgung bestimmt, scheint jetzt ein ganz unzulänglicher Vorrat der tausenden Einnahmen zu werden. In Bankkreisen scheint die Auffassung zu bestehen, daß wir für eine großartige Sanierung noch nicht reif sind, daß die Ausbringung der Zwangsanleihe die bestehende Kapitalnot dieser Unternehmungen geradezu lebensgefährlich verschärfen könnte.

An dieser Kapitalnot ist allerdings nicht zu zweifeln, wenn auch die Berliner Banken in ihrer Erklärung vom 28. September betonen, daß sie zu weitgehender Kreditgewährung in der Lage und bereit seien. Jedenfalls ist der Gedanke einer „Reichswirtschaftsbank“ zur Gewährung von Krediten an industrielle Unternehmungen noch nicht so glatt von der Hand zu weisen, wie es von Seiten der Berliner Banken gefordert ist. So viel man bis jetzt hört, hat die aufsehenerregende Erklärung der Berliner Stempelvereinigung in Industriekreisen Befremden und Widerspruch erregt.

9. Deutscher Pazifistenkongress.

Deutschland und der Völkerverbund.

Mit. Braunschweig, 1. Oktober.

Auf dem gestern hier eröffneten Pazifistenkongress hielt Legationsrat von Wittich folgende Ansprache:

Meine Damen und Herren!

Der Herr Reichsminister des Auswärtigen hat mich beauftragt, Ihnen nochmals sein Bedauern darüber auszusprechen, daß die Geschäftsreise es ihm nicht gestattet hat, Ihrer liebenswürdigen Einladung zu folgen und persönlich hier zu erscheinen. Er hat jedoch besonderen Wert darauf gelegt, das Auswärtige Amt bei Ihrer Veranstaltung vertreten zu sehen.

Der Gegenstand der Tagesordnung des 9. Deutschen Pazifistenkongresses erfordert die größte Aufmerksamkeit der Leitung der deutschen Außenpolitik. Die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerverbund ist immer mehr in den Vordergrund des öffentlichen Interesses getreten. Wie Sie wissen, hat die Tagespresse mehrfach Nachrichten über Vorschläge gebracht, die wegen Aus-

Deutscher Erfolg in Brüssel?

Besprechung der deutschen und englischen Konferenzmitglieder.

tu. Paris, 2. Oktober.

Der „Ecolo“ meldet aus Brüssel: Die deutsche Delegation hat mit der Vorlegung ihres Finanzberichtes einen unverkennbaren großen Erfolg davongetragen. Viel beobachtet wird, daß am Dienstag eine längere separate Besprechung der Deutschen mit den Engländern stattgefunden hat, die über eine Stunde dauerte. Ihr war bereits eine Besprechung des deutschen Staatssekretärs Bergmann mit mehreren italienischen Delegierten vorausgegangen. — Nach einer Meldung des Brüsseler „Soir“ haben die belgischen Delegierten am Dienstag mit den Deutschen besonders konferiert. Dem „Soir“ zufolge hätten sich die Belgier bereit erklärt, die deutschen Finanzvorschläge in Genuß zur Erörterung zu stellen.

Die Fragen des internationalen Kredit.

Die Finanzkonferenz in Brüssel hat mit der Erörterung der Fragen des internationalen Kredit begonnen. Der französische Vizepräsident, Cellier, gab eine zusammenfassende sachliche Darstellung der Fragen, mit welchen die Konferenz sich beschäftigen müsse, und behandelte nacheinander den Umfang des Kreditbedarfes, die Schwierigkeiten der Kreditoperationen und die Hilfsmittel für diese Krisis. Sodann ging er auf die Vorschläge zur Behebung der Krisis durch Inanspruchnahme der Solidarität der Völker ein und lenkte die Aufmerksamkeit der Konferenz auf eine Reihe von Vorschlägen, die ihm gelehrt erschienen, die Finanzoperationen zu erleichtern; schließlich erklärte er, der Völkerverbund könne die Vorkredite zu fördern, die mehr Durchsichtigkeit und mehr Anstand in die internationalen Finanzoperationen zu bringen suchten. Die Konferenz, bemerkte er, könne sich vorstellen, daß ihre umfangreiche Aufgabe nicht in ihrer ersten Tagung zu erledigen wäre, und den Wunsch ausdrückte, daß die Prüfung gewisser Punkte fortgesetzt werde.

Zum französischen Finanzexperte teilt die Agentur Havas-Reuters ergänzend mit: Das Exposé schildert die durch Kriegsmassnahmen verursachten Schäden und die von Frankreich zur Ausmerzung dieser Schäden unternommenen Anstrengungen. Die französische Regierung habe geglaubt, nicht auf die von Deutschland zu leistenden Wiedergutmachungen warten zu dürfen. Die Frankreich geleisteten Vorkredite könnten durch eine Anleihe gesichert werden. Frankreich glaube hoffen zu dürfen, das Ergebnis dieser Anleihe werde zum größten Teile dazu verwendet werden können, die schwebende Schuld zu konsolidieren und einen Teil der von der Bank von Frankreich dem Staate geleisteten Vorkredite abzutragen. Am Schluß hebt das Exposé hervor, daß trotz der durch den Krieg erlittenen Schäden Frankreich das einzige Land sei, das die Ausmerzung

Deutschlands in den Völkerverbund von neutraler, selbst von alliierter Seite ausgegangen sein sollen. Die Deutsche Regierung hat keine amtliche Kenntnis von irgend welchen derartigen Schritten, sie muß aber selbstverständlich damit rechnen, daß sie über kurz oder lang in dieser Angelegenheit vor eine Entscheidung gestellt wird. Um so wertvoller werden für sie die sachkundigen Erörterungen des heute beginnenden Kongresses sein, und umso dankbarer wird sie alle Anregungen entgegennehmen, die aus Ihrer Mitte an sie herantreten.

Die Deutsche Regierung verkennt die Schwächen nicht, welche die Völkerverbände des Versailler Vertrages enthält, sie darf im Einzelnen an die Details erinnern, welche die deutsche Friedensdelegation in Versailles überreicht hat; dennoch würde der Beitritt Deutschlands zweifellos auch für uns mancherlei Vorteile bieten, insbesondere auf dem Gebiete der internationalen Rechtsbeziehungen und der internationalen Wirtschaftsverbindungen.

Aus diesem Grunde ist Deutschland für die Bemühungen seiner Freunde und der Einheitsvollen unter seinen Gegnern dankbar, welche seinen Eintritt in den Völkerverbund betreiben. Aber es liegt für Deutschland keine Veranlassung vor, sich zur Aufnahme in den letzten Völkerverbund zu drängen. Solange in der Nähe unserer Grenze Krieg geführt wird, könnte unsere Bindung durch die jetzt gültige Völkerverbände eine Gefahr werden für Deutschlands stetige und entschlossene Neutralitätspolitik. Solange ferner Großmächte wie die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Rußland nicht Mitglieder des Völkerverbundes sind, bleibt der Zweckgedanke der Bundesakte verkrüppelt. Wenn die Zeit gekommen sein wird, wo Deutschland in den Völkerverbund eintritt, wird es von dem mangelhaft organisierten Völkerverbund an den besser zu organisierenden späteren. Bislang hat es mit seinen Beziehungen an den Völkerverbund allerdings trübe Erfahrungen gemacht; ich erinnere an die Behandlung der Frage von Eupen und Malmedy. Aber Deutschland gibt die Hoffnung auf eine gerechtere Behandlung internationaler Fragen nicht auf und sieht namentlich in der Entwicklung des Schiedsgerichtsgebändens eine wesentliche Aufgabe der künftigen Völkergemeinschaft.

In diesem Sinne möge der bevorstehende Kongress einen entschlossenen Schritt nach vorwärts bedeuten.

Braunschweig, 1. Oktober.

Der 9. Deutsche Pazifistenkongress wurde am Freitag vormittag durch den Vorsitzenden der Deutschen Friedensgesellschaft Professor Ludde aus München eröffnet. Ludde sagte: Die Aufgabe des Pazifistenkongresses sei, den Willen des deutschen Volkes, die Wege des Völkerverbundes zu ebnen, zu befestigen. Professor Dr. Hans Wehberg aus Berlin sprach über Völkerverbund und Rechtsgemeinschaft. Sein Referat gipfelte in folgender Entscheidung: Der Kongress ist der Meinung, daß die Bestimmungen der Pariser Völkerverbände ihre jetzigen Mängel durch einen Beitriebsvertrag, einen ständigen internationalen Gerichtshof und die Organisation einer internationalen Polizeimacht, sowie ein allen Staaten auferlegendes Verbot der Behauptung zu einem beträchtlichen Teil verlieren würden. Den zweiten Vortrag hielt Professor Dr. O. Kraus aus Königsberg, der einleitend betonte, daß er nicht als Pazifist, sondern als Gelehrter spreche. Mit seinen Ausführungen stehe er zum Teil auf stürmischen Widerspruch. Sein Thema lautete: „Der Völkerverbund und die Friedensverträge“. Seine Ausführungen fanden Ausdruck in einer Entscheidung, in der die Hoffnung

der Kriegsschäden in Angriff genommen habe. Die Last sei schwer; die französischen Steuerzahler hätten eine Steuerlast zu tragen, die im Verhältnis viel größer sei als in allen anderen Ländern.

Für die Zwangsanleihe.

Nach einer Meldung des Brüsseler „Soir“ haben England und Frankreich sich in Brüssel für die Aufnahme einer allgemeinen Zwangsanleihe ausgesprochen. Die deutsche Anregung, einer internationalen Anleihe an Deutschland näher zu treten, wurde für die Brüsseler Konferenz abgelehnt.

Erzberger wieder in Staatsdiensten?

Wie das Stuttgarter „Neue Tagblatt“ schreibt, soll sich die Nachricht bestätigen, daß Erzberger demnächst wieder in das politische Leben zurückzukehren gedenke. Dem genannten Blatt wird von einem angeblich politisch unterrichteten Stelle berichtet, daß Erzberger schon jetzt dem Reichsfinanzministerium seine höchst einflussreiche Tätigkeit widmen soll, ja, es wird geradezu behauptet, er sei nichts mehr und nichts weniger als der spiritus rector des Herrn Dr. Wirth. Es läge nahe, die vor kurzem aufgetauchten, dann aber wieder demontierten Pläne einer Zwangsanleihe mit der Tätigkeit des Herrn Erzberger in Zusammenhang zu bringen.

Änderung der Fernspreckgebühren.

Das Postministerium arbeitet, wie ein Vertreter des bayerischen Handelsministeriums im Staatshaushaltsausschuß mitteilte, eine Änderung der Fernspreckgebühren aus. Die Vorlage wird auf folgenden Richtlinien aufgebaut sein:

1. Eine feste Summe für den Anschluß; 2. eine gestaffelte Summe für die Zahl der geklebten Gespräche. Um die Zahl der Gespräche bei jedem Telefonanschluß zu ermitteln, werden die Telefonanschlüsse mit einem Zählerapparat angehakt. Der Gegenentwurf ist frühestens Mitte 1921 zu erwarten. In diesem Zusammenhang wird auch der einmalige Telefonbeitrag von 1000 Mark einer Nachprüfung unterzogen.

Verstärkung der Besatzungsarmee in Oberschlesien?

Dem Genfer „Journal“ zufolge hat sich der Vizekanzler für die Verstärkung der alliierten Besatzungsarmee in Oberschlesien für die Dauer der Abkündigung ausgesprochen, um die Freiheit der Abkündigung zu sichern. Der Beschluß sei in Erwägung der letzten Note Deutschlands über Oberschlesien.

ausgesprochen wird, daß die Idee des Völkerverbundgedankens liegt. Mit voller Schärfe müßte man sich dagegen wenden, daß die Geburtsstunde des Völkerverbundes zusammenfällt mit dem rechtswidrigen, ungerechten und unaufrichtigen Friedensschluß, der immer von neuem Streit, Haß und Elend erzeuge. Der Pariser Völkerverbund müßte zu einer wirksamen Waffe des internationalen Rechts über umgewandelt werden. Professor Valentini sprach über das Schicksal von Eupen und Malmedy. An Hand historischer Feststellungen führte der Redner aus, daß von einer Revision, wie sie von Belgien behauptet wird, keine Rede sein könne. Redner empfahl die Annahme einer von Professor Schönding eingebrachten Entschiedenheit, in welcher der Pazifistenkongress sein Bedauern darüber ausdrückt, daß der Völkerverbund die Kreise Eupen—Malmedy den Belgiern zugesprochen hat. Der Kongress legt gegen diese Entscheidung Verwahrung ein. Ueber die Entschiedenheit entsann sich eine längere Ausrede, die teilweise sehr heftig war. Professor Valentini übergab dem Kongress das Material über Eupen und Malmedy zur weiteren Erledigung.

Ein deutscher Protest abgelehnt.

Der rechte Weichseluferstreifen bleibt polnisch.

Mit. Berlin, 30. September.

Die deutsche Regierung hatte am 15. August der Völkerverbänderkonferenz in Paris einen eingehend begründeten Protest gegen die von ihr gefällte Entscheidung über das westpreussische Abstammungsgebiet überreicht, wonach der rechte Weichseluferstreifen (siehe Karte) dort befindliche Dörfer völlig unberücksichtigt dem Polen zugesprochen wurden.

Die Völkerverbänderkonferenz hat jetzt dem Präsidenten der deutschen Friedensdelegation in Paris nachstehende Antwort gegeben lassen:

„Ihr Vorgänger hat mit einer Note der Friedenskonferenz einen Protest der deutschen Regierung gegen die von den alliierten Regierungen über das Abstammungsgebiet von Marienwerder getroffene Entscheidung überreicht. Die deutsche Regierung erklärt darin, jede Verantwortung für Folgen dieser Entscheidung ablehnen zu müssen, die sie nicht anerkennen kann, da sie, wie sie sagt, mit den Bestimmungen des Friedensvertrages nicht vereinbar ist und ebenso sehr im Widerspruch mit dem Selbstbestimmungsrecht der Völker wie mit den g.o.r.p.lichen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten des Landes steht.“

Indem ich den Empfang dieser Mitteilung bestätige, habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß die Konferenz die Berechtigung des Protestes Ihrer Regierung bei der Entgegennahme der Entscheidung, die Ihnen mitgeteilt worden ist, nicht anerkennen kann. Die Rechte haben in voller Ausübung ihrer Rechte gehandelt, die Ihnen der Artikel 97 des Friedensvertrages zuerkennt. Sie sind nur von dem alleinigen Wunsche geleitet worden, diesen Artikel anzuwenden; sie haben ebensowenig das Selbstbestimmungsrecht der Völker verletzt, wie sie die wirtschaftlichen Notwendigkeiten des Landes verkannt haben. Die deutsche Regierung kann sich übrigens nicht weigern, eine Entscheidung anzuerkennen, zu deren Annahme sie sich durch die Unterschrift unter den Friedensvertrag verpflichtet hat.“

Die Antwort der Völkerverbänderkonferenz vermeidet jeg-

Mit jeder Eingabe auf den Protest der deutschen Regierung, dessen Begründung eben nicht zu widerlegen ist.

Neue Verhandlungen wegen des polnischen Korridors.
Von Seiten der Reichsregierung ist sowohl bei der polnischen Regierung wie bei der Friedenskonferenz immer wieder auf die Unaufrichtigkeit hingewiesen worden, die sich durch die Demmung des Verkehrs im sogenannten polnischen Korridor ergeben haben. Auf Grund dieser Vorstellungen, die die Reichsregierung unablässig erhoben hat, sind durch Vermittlung des Vorkonferenzrates nunmehr neue Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen in der Verkehrsfrage anberaumt worden, die am 8. Oktober in Paris beginnen.

Aus dem Reichswirtschaftsrat. Organisationszwang.

Hr. Niggemann, Vertreter des landwirtschaftlichen Kleinbesitzes, hat im Reichswirtschaftsrat einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht:

Ein Reichsgesetz zu erlassen, das alle Berufsvereine verpflichtet, sich zu organisieren, daß evtl. jedes Mitglied des jeweiligen Berufs bei Vermeidung von Strafe verpflichtet ist, der beruflichen örtlichen Organisation seinen Wohnort zu melden und die Mitgliedsbeiträge zu zahlen. Das Gesetz soll gleichzeitig bestimmen, daß die Berufsorganisationen konfessionell und politisch neutral sein müssen und deren Mitglieder gehalten sind, sich wegen ihrer verschiedenen Parteizugehörigkeit und ihrer Weltanschauung nicht zu bekämpfen.

Der Antragsteller führt begründend aus, daß in den ländlichen Gemeinden Kleinbauern und Arbeiter mit allen möglichen Mitteln an der Organisation behindert werden, indem man sie mahregelt und als Spartafisten beschimpft, wenn sie eine Organisation gründen wollen.

Zu einem besseren Aufbau unseres Wirtschaftslebens ist auch eine bessere sachmännliche und wirtschaftspolitische Vorbildung der breiten Masse der Landbevölkerung notwendig, die am wirksamsten durch eine auf geschichtlicher Grundlage beruhende Berufsorganisation erreicht werden kann.

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Im Reichswirtschaftsrat hat der Hr. Schmidhals, Arbeitserwerber der Landwirtschaft, folgende Anfrage eingebracht: In Deutschland herrscht in erschreckendem Maße die Maul- und Klauenseuche. Trotzdem wird nach wie vor die Kontrolle der Viehhäute von Seiten der Milchkontrollen vorgenommen. Selbst wenn hierbei Vorzicht geübt wird und nur feuchtfreie Orte aufgesucht werden, so ist bei der Verbreitung der Seuche und der Tatsache, daß die Ansteckungskeime lange vor dem Ausbruch und dem öffentlichen Bekanntwerden des Ausbruches der Seuche in den Ställen vorhanden sind, unmöglich zu vermeiden, daß der Ansteckungsstoff durch die Milchkontrollen weitergetragen wird. Es ist aber bekannt, daß gerade durch das

Übertragen von Stall zu Stall diese Seuche besonders leicht verbreitet wird. Es liegt hier eine ernste Gefahr und ein Grund zu großer Beunruhigung für die Viehhalter vor. Ich frage die Reichsregierung, was sie dagegen zu tun gedenkt.

Das Heer auf 150 000 Mann vermindert.

Dem Reichswarminister wird mitgeteilt, daß mit dem gestrigen Tage die 50 Kilometer-Zone geräumt und das Heer auf 150 000 Mann vermindert worden ist.

Streik im Berliner Zeitungsgewerbe.

In der von der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (Afa) einberufenen Versammlung der Angestellten des Berliner Zeitungsgewerbes ist gestern abend der Streik beschlossen worden, der heute früh 8 Uhr begonnen soll. Die Abstimmung hatte eine Dreiviertelmehrheit für den Streik ergeben. Die Angestellten des Berliner „Volksboten“ sind bereits während der Nacht in den Streik getreten, sodas die Morgenausgabe nicht verbreitet werden konnte. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten und der Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände im Zeitungsgewerbe Groß-Berlins beschloßen, vorläufig keine Streikparole auszugeben, weil die Verhandlungen mit den Arbeitgebern noch nicht abgeschlossen sind und weil der Schlichtungsausschuß noch nicht gesprochen hat.

Nach den gestrigen Abendblättern haben die Zeitungsbereiter der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände auf deren Anfrage wegen Erhöhung der gegenwärtigen Lohnsätze geantwortet, daß sie auf eine weitere Erhöhung des Lohnabbaues verzichteten würden, wenn die Angestellten die Forderung auf Erhöhung fest fallen ließen.

Frankreich erstrebt ein militärisches Abkommen mit Holland.

„Nieuwe Rotterdamse Courant“ vermutet, daß die von „Etotele Belge“ gebrachte Nachricht, daß das Kabinett Dequeux binnen kurzem versuchen würde, mit Holland zu einer militärischen Übereinkunft ungefähre nach Art des französisch-belgischen Militärabkommens zu gelangen, ein halbes Dutzend ist, und erwartet, daß in Holland der Wind doch recht unangenehm blasen werde. In Holland seien die jetzt solche Abkommen, Entente und Bündnisse gänzlich unbeliebt, man wolle von ihnen nichts wissen; sie weckten Angst, Anrede und Misstrauen und trügen den Kriegseifer in sich. Scheinbare Abkommen wie das französisch-belgische seien doppelt gefährlich. Die Notwendigkeit eines solchen Abkommens für Holland müsse bewiesen werden; es sei nicht daran zu denken, daß das durch den Friedensvertrag völlig schon gelegte Deutschland ohne Heer in absehbarer Zeit einen neuen Angriff planen werde. Auch „Nieuwe Courant“ und „Vaderland“ wenden sich entschieden gegen eine Verstrickung Hollands in das französisch-belgische Militärabkommen.

Die Kämpfe im Osten.

Im Generalkabbericht der polnischen Armee vom 30. September heißt es: Nach Herzerung der im Bereiche von Lida konzentrierten Sowjettruppen setzten unsere Truppen die eifrigste Verfolgung des Feindes in östlicher Richtung fort. Der Feind zieht sich in vollständiger Auflösung zurück und wird von allen Seiten von unseren Truppen angegriffen. Eine der Sowjetdivisionen ging gänzlich zu uns über, nachdem sie ihre Kommissare, die sie zur Widerstandleistung drängen wollten, ermordet hatte. Die von Slonim vorrückenden großpolnischen Truppen nahmen am 30. v. Mts. in einem heftigen Kampf Angerit Baranowitsch.

Neue Verhandlungen in England.

Der Führer der englischen Bergarbeiter der Grafschaft Cumberland erklärte in einer Bergarbeiterversammlung, der Kohlenborrat, über den die Regierung verführe, werde im Falle eines Ausstandes erst nach drei Monaten aufgehoben sein.

Die „Zeit Barissen“ aus London meldet, ist die Konferenz der Bergarbeiter vorgestern zu keinem Resultat gekommen, da große Meinungsverschiedenheiten bestanden, sodas die Beratungen auf gestern vertagt werden mußten. Inzwischen hat der ausführende Ausschuß der Bergarbeiter vorläufige Nacht einen Entschluß angenommen, die Verhandlungen mit den Bergwerksbesitzern und den Regierungsvertretern wieder aufzunehmen. Lord George habe diesem Vorschlag lebhaft zugestimmt.

Eine Anflärungsaktion Gialittis.

Gialittis hat den diplomatischen Vertreter Italiens im Auslande die Anweisung erteilt, die öffentliche Meinung im Ausland über die politische Lage in Italien und die Bedeutung des letzten wirtschaftlichen Konfliktes aufzuklären. Als Anlaß zu diesem Schritt wird der Schaden bezeichnet, den Italien durch definitive Berichte ausländischer Blätter über den Konflikt in Italien erlitten hat. Amerikanische Kohlenlieferungen wurden zurückgehalten, Bestellungen wurden annulliert. Ein südamerikanischer Auftrag von drei Unterseebooten wurde hinfällig, weil es der Refektor nicht für ratsam hielt, in einem von der Revolution bedrohten Lande eine Kautionssumme zu hinterlegen.

Das englisch-russische Handelsabkommen.

Der sozialistische Daily Herald“ veröffentlicht die Einzelheiten des russisch-englischen Handelsabkommens. Folgende Bedingungen sind schon von beiden Seiten genehmigt worden: 1. Mit Ausnahme von Kriegsmunition können Waren aller Art von und nach Rußland ein- und ausgeführt werden. 2. Die Handelsmissionen zwischen beiden Staaten wird den allgemeinen internationalen Gesetzen unterliegen, jedoch können beide Staaten die Handlung der Mannschaften beschränken. 3. Jeder Staat kann nach dem Gebiete des anderen Staates Handelsagenten entsenden, der alle dem Konsul gewöhnlich gewährten Vorrechte genießt. 4. Die englische Regierung verzichtet auf jede Beschlagnahme von Gütern der russischen Regierung oder ihrer Staatsangehörigen, wobei die russische Regierung für den englischen Kredit in Rußland Gegenleistung gewährt. 5. Die Frage der Schulden der russischen Regierung wird auf der allgemeinen Friedenskonferenz behandelt werden. 6. Beide Teile können das Abkommen auf 6 Monate kündigen.

Die größte drahtlose Funkstation.

(Zur Einweihung der Funkstation Nauen.)
Wieder ist eine Großstadt deutscher Schaffenskraft vollbracht worden. Am 29. September fand, wie schon berichtet, die feierliche Einweihung des neuen Betriebsgebäudes der nunmehr endgültig fertiggestellten Funkstation Nauen bei Berlin statt. Nauen ist in seiner heutigen Gestalt ebenso wenig wie Rom an einem Tage erbaut worden. Von ihren Anlagen an war diese Station fast der Teil der Laboratorien und Telefonten, der sich mit der Entwicklung und Ausdehnung von Stationen für große Reichweiten zu beschäftigen hat. Auf dem Gelände mit

Man man bereits in der Ausstattung der elektrischen Stationen, ferner in der Erhöhung der Telegraphengeschwindigkeit. Heute kann man bereits von Nauen aus täglich neun- bis zehntausend Wörter in den weiten Weltkreis hinausenden. Das Ideal ist zwar noch nicht erreicht, vor allem deshalb, weil die Funkstationen noch nicht von den elektrischen Spannungen in der Luft abhängig sind und z. B. an gewissen Stellen Lager nicht in Tätigkeit gesetzt werden können. Die Funkstation Nauen ist vor allem, wie betont werden muß, als Sendestation gebaut. Natürlich fehlt auch nicht eine Empfangsanlage, doch dient diese nur zum Zwecke der Kontrolle und Kontrolle. Die zu Nauen gehörige Empfangsstation, welche den Verkehr mit den auswärtigen Funkstationen unterhält, befindet sich in Gellow (bei Weidham). Die Station Nauen muß, um alle aufgegebenen Depeschen rasch befördern zu können, 24 stündigen Betrieb machen. Und da müßte eine in gleichem Gebäude befindliche Empfangsstation sofort außer Betrieb gesetzt werden, da die empfindlichen Empfangsapparate durch die von den Sendern ausgestrahlten Energiemengen empfindlich beeinträchtigt würden. Die Station Nauen besitzt zwei Antennenanlagen; die eine nach Westen gerichtet für den europäischen Verkehr, die andere nach Osten für den transatlantischen Verkehr.

Während sich die alte stehende Funkstation in dem ursprünglich für sie geschaffenen Raum befindet, aber den jetzt das neue, von Geheimrat Ruffesius erbaute Gebäude gemächten ist, haben Maschinenanlagen in dem neuerrichteten großen Saal Aufstellung genommen. Beim Eintritt in den Maschinenraum von der Vortragshalle an betritt man das Podium einer Schaltanlage, an der sich die Druckköpfe zum Anlassen der Umformer und die nötigen Erregerhebel befinden. Der Blick in den Hintergrund des Saales schweift über die beiden 400 MW-Maschinen, von denen der eine als Reserve des anderen dient, und über den in der Mitte aufgestellten Maschinenpark der 130 MW-Maschinenanlage. Die Mitte des Saales nimmt ein Podium ein, das als Hochfrequenzschaltanlage wieder vermittelst Druckköpfe in den Schaltkreis der Bedienung der Vorformer, Wellenschalter und Transformator gesteuert. In einem Zimmer, das vom Maschinenraum zu erreichen ist, tragen zwei Tische je eine Taste und einen Maschinenender. An dem einen Tisch der Beamte für den Amerikaverkehr, am anderen der für den europäischen Dienst. Ein Beamter teilt ihnen die Telegramme zu, die mit einem Aufzuge von der Typendruckanlage kommen, die das Zwischenstück zwischen dem Haupttelegraphenamt in Berlin und der Funkstation in Nauen ist. Während im Handbetrieb nur etwa 20 Wörter pro Minute verarbeitet werden können, gestattet der Maschinenender eine Steigerung der Wortgeschwindigkeit auf etwa 75 Wörter in der Minute.

Patentanwaltbüro Sack,

Leipzig, B.-H. 2.

Eine schwarze Scherhündin ausgelassen. Abholung bei Paul Otto, Seerhaufen.

Hundeleine
Freitag früh auf dem Wege von Jchowa nach Meisa verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben.
Bahnhofstraße 9.

Wohnungstausch.
Wer tauscht 4-Zimmer-Wohnung m. Bad u. Zubehör in besserem Hause in Straßburg gegen passende in Meisa. Umzug wird ev. bezahlt. Gustav Stahl, Straßburg, Lindenstr.

Wohnungstausch.
Riesa-Kottbus od. Riesa-Eisenach für 8-Zimmer-Wohnung. Off. an Gustav Jäbke, Dampfstraßenk.

Wohnungstausch.
Wer tauscht 3-4-Zimmer-Wohnung in Meisa mit 5-Zimmer-Wohnung in Dresden. Dr. Oskar Arnold, Schillerstr. 73.

Wohnungstausch.
Besitz in Meisa per sofort od. später laud. möbl. Zimmer. Offerten unter M. O 5812 an das Tagbl. Meisa erbeten.

Wohnungstausch.
Bessere Schlafstelle oder ein möbl. Zimmer sofort von Herrn gesucht. Angebote unter M. O 5815 an das Tagblatt Meisa.

20 000 Mark
1. Jan. 1921 auf sich. Hypothek im ganzen oder geteilt auszulösen. Off. unt. P. O 5815 an das Tagblatt Meisa.

Wiele verm. Damen wünschen bald glückl. zu verheiraten. Verzeihen, wenn auch ohne Verm. erhalt. sofort Auskunft durch „Union“ Berlin, Postamt 37.

Heiratsozeiger Seite 44, verbreit. u. wirtsch. Fachz. Probe Nr. u. amt. beglaub. Anfert. versch. 100 Wg. Druck. 60 Wg.

Heel! (Eisenbahner), 25 u. 26 Jahre alt, suchen Bekanntschaft mit hübschen netten Damen, weds baldiger Heirat. Kriegsermitze nicht ausgeschlossen. Offerten, mögl. mit Bild u. Angabe näherer Verhältnisse, unter M. O 5815 an das Tagbl. Meisa erbeten.

1 Dienstmädchen unter 18 Jahren für 1. November gesucht.
Franz Wäckerle, Berg. Hauptstraße.

Ein gut. Mandolinen-, sowie ein Gitarrespieler (unbedingt aus Götting) werden in Klub aufgenommen. An w. in Kl. Meisa.

Lüchiges Hausmädchen
am 1. November sucht
Zuhälter, Wettinerstr. 11.
Suche für 1/2 bis 3/4 Tag
Aufwartung.
Frau Gertrud Hempel,
R.-W. 3, Erda.

Fahrradschlosser
gelucht.
Franz & Emil Müller
Radhandlung
Meißner, Fernstr. Meisa 506
Meisa, R.-W. 1, Flor. 731.

Nebenverdienst:
Tägl. M. 30-50-, u. mehr verdienen Herren u. Frauen jeden Standes auf leichte reelle Art. Keine Hausarbeit/Kein Betriebskapital nötig. Material geg. Sicherheit von M. 10.- in Briefmarken an
Wellscheider-Verlag
Dresden, Schumannstr. 27. 1.
Bei Rücksendung des Materials Geld zurück.

Grundstück mit Baden
ev. in Geschäft in gut. Geschäftslage zu Kauf. auf Wunsch kann Binsahn in Badlg. gen. werden. Off. unter L. D 2880 an Rudolf Woffe, Pöhlitz.

Zu verkaufen
Haus
m. Restaur. u. groß. Garten, sowie zwei gr. Nebengebäude, eine Stb. von Meisa. Nähe d. Bahnhofs, eignet sich gut für Handelsgeschäft, oder sonstig. Geschäft, evtl. auch schöner Wohnsitz. Käufer kann ev. einzeln. Anzahl. nicht unter 30 000 M. Off. unt. P. N 5751a an das Tagblatt Meisa.

Hausgrundstück
mit Garten, Einfahrt und Stallung, evtl. mit Detailgeschäft in Meisa od. nächst. Umgebung von kapitalträchtigem Interessent sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unt. M. O 5800 an das Tagbl. Meisa.

Nachbestellungen
für Oktober 1920

auf das „Meißner Tagblatt“ (Preis 4.- M.) ohne Buzkeltgehalt) wolle man noch sofort beim Postamt, bei den Zeitungsträgern oder zur Verteilung an diese bei der Geschäftsstelle Goethestr. 59 (Fernsprecher 20) bewirken.



Damen- und Kinder-Mäntel
Das Neueste, was der Herbst und Winter bringt.

Mädchen-Mantel
Flausch, blau mit grüner Stepperei M. 300.-

Damen-Paletot
Flausch, braun mit Knopfgarnierung und Stepperei, neuartiger Kragen mit Gürtelschluß M. 550.-

Damen-Ulster
Flausch, Sportfarbe, Graugrün mit modernen Taschen M. 650.-

Damen-Paletot
reinwollener Flausch, lila, Ia Qualität, mit Gürtel M. 775.-

Damen-Tuchmantel
braun, hochelegant mit hellen Aufschlägen und Gürtel M. 1100.-

Vornehmes Kostüm
aus reinwollenem Oberiviot, marine auf Seide mit Perlstickerie M. 1200.-

Diese Stücke sind ausgestellt in unserem Schaufenster in der Goethestraße.
Wir bitten um Besichtigung.

Modewarenhaus
Gebr.
Riedel

Verkaufliche Güter
 mit und ohne Gewähr, sowie
 Waren, Billen, Getreide,
 Obst, Gemüse, Wägen,
 Handwerkzeuge usw.
 gemäß Unterbreitung an vor-
 genommenen Gütern-Beschreibung
 kostenlos! C. S. Kühn & Co.,
 Zweig-Direkt: Braunschweig.

Wolfshund
 zu verkaufen
 Deutsch-amerikanische
 Petroleumgesellschaft,
 Gröba.

Strassertauben
 und **Minorkenhühner**
 zurucht verkauft
 H. Genna, Poppliger Str. 15.
 Bismarckstr. 61, 2.

Gesell. Kinderwagen
 zu verkaufen. Zu erfragen
 im Tageblatt Riesa.

Gebrauchter, noch guterhalt.
 Kinderwagen zu verkaufen.
 Zu erst. im Tagebl. Riesa.
 Ein moderner Kinderwagen
 steht billig zu verkaufen
 Bismarckstr. 61, 2.

Herrenrad
 zu verkaufen
 Gröba, Oststraße 14, 1. L.

2 Tafelwagen
 mit Patentachsen, 25 bis 30
 Bentner Tragkraft, billig zu
 verkaufen. Paul Schöne,
 Gröba, Kirchstr. 22.

Zu verkaufen ein fast neuer
 128er **Handwagen**
 mit ausgeschlagenen Leitern
 u. stark. Schleife, kurzer u.
 langer Deichsel, weiß evtl.
 Blau u. Blau dabei sein
 kann, zum Geschäftswagen
 gut taugend. H. G. Müller,
 R. B. Bl. 2 f. neb. Dampfbad.

Gebrauchtes Piano
 der Kaffe zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Q 6 6816
 an das Tageblatt Riesa.

Verchiedene gute Anzugstoffe
 liegen billig zum Verkauf
 Raff. Willh. Platz 6, 1. r.

Zu verkaufen ein
 Kutawagen ohne Hufe u. Weile,
 1 Weische (Stahleinlage), ein
 Paar neu. hoh. Damenschuhe
 (Gr. 38) Bismarckstr. 11, 3.

Grünes Kleid mit Bolle-
 überwurf zu verkaufen.
 Zu erst. im Tageblatt Riesa.

1 graues Damenkleid,
 1 dunkler Winterüberzieher,
 1 dunkler Wädhemantel,
 2 Ad. Weintrauben, 30-38
 alles guterb., prägn. abzugeben.
 Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Stiefelletten
 Gr. 41, billig zu verkaufen.
 Thielemann, Schlossstr. 23, 3.

Reisekoffer, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.

Speisezimmer
 umgestaltet preiswert zu
 verkaufen
 Raff. Willh. Platz 4a, p. L.

Wohnzimmereinrichtung
 bestehend aus:
 Vertiko, Trumeaupiegel,
 Wandbrett, Tisch,
 4 Rohrstühle, sowie
 Chaiselongue mit Decke,
 elektr. Lampe,
 Klapp-Sportwagen,
 aus Privatband äußerst billig
 zu verkaufen. Zu erfragen
 im Tageblatt Riesa.

1 Dressur m. Weidg. u. Schloß
 1,0-2,20 gr., Gängegastampe
 u. of. Mische, Bahnhöfstr. 19,
 1 elektr. Lampe zu verkaufen
 Bismarckstr. 12, 2. r.

Ein Bierapparat
 mit Pumpe, komplett,
 Büttel,
 1 Brauwerk mit Schrank,
 Gläser, Kannen u. verschiede-
 nes für Gastwirtschaften
 zu verkaufen bei
 W. Weike, Klempnermeister,
 Hauptstr. 64, 3.

2 Elektromotore
 gebraucht, 110 u. 220 Volt,
 1/2 u. 1/4 PS, zu verkaufen
 Bismarckstr. 6, 1.

Versteigerung.

von Restaurations-Inventar.
 Mittwoch, den 6. Oktober, von vormittags 9 Uhr an
 versteigere ich im Goldhaus in Riesa, Goethestraße (alt
 Versteigerungslokal) nachstehendes Restaurations-Inventar
 im freiwilligen Auftrag und zwar: 25 Stühle (Eiche) mit
 Leder- und Leinwand, 24 Stühle mit Leder- und
 Leinwand, 11 Tische (Eiche), 4 Spielische, 3 lange
 Tische, 2 Tafeln, 1 großer und 1 kleiner Gläserkasten
 mit Schiebetüren, 1 großer Schrank, 1 Kleider- und
 1 Waschtisch, 1 Schreibtisch, 1 Wanduhr, 7 Vertikalen
 mit Matrassen, 2 Reformbetten mit Aufhängen,
 2 Eiseisenschmiede, 1 Sofa, 12 Buchbaum-Auflagen,
 1 Kasten Biergläser, div. Küchengeräte, 9 Stück
 Weidenkörbe, 20 sonstige Reinigungsgegenstände, 3 Wein-
 regale, 4 Kleiderständer mit 40 Galen, Billardtische,
 Gardinenhaken, 1 Bierapparat mit 5 Gähnen,
 7 Geschwänze, 1 Schrank, Kohlenfeuerkessel, 4 Eichen-
 kasten u. v. a. m.
 Riesa, Schulstr. 6. Perm. Scheibe
 vereideter Auktionator u. Taxator.

**Ein Spezialarzt
 für Krampfadern**
 empfiehlt seinen Patienten als tägliches Getränk
 Treks Edelkastan. Die zusammenlebenden
 Stoffe der Eichel vermindern die Blutkennung,
 verkleinern die Krampfader und unterstützen
 die Abheilung der offenen Wunden. Treks
 Edelkastan mit Malzgebalt 100 gr 4.95 M. in
 allen Apotheken und in vielen Drogerien.

Kakao
Deutschmeister
 Hervorragende Qualität
 Alleinige Fabrikanten:
Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden.
 Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-,
 Kolonialwaren-Geschäften und Konditorien.

Kartoffeln
 sowie **Roggen- und Weizenstroh**
 kauft große Posten
 - gebündelt, gepreßt, auch lose. -
 Auf Wunsch verladen wir selbst und stellen eigene
 Arbeitskräfte und Lastkraftwagen.
Landwirtschafts- und Handelsgesellschaft m. b. H.
 Leipzig, Dufourstr. 4. - Fernruf 5466.

Brifetts in Gröba.
 In den nächsten Tagen kommen in Gröba und Umgebung
die neuen Kohlenarten
 zur Ausgabe.
 Ich bitte, selbige zur Eintragung in meine Kundenliste
 in meinem Kontor, Gröba, Spinnereistraße, abzugeben.
Kohlenkontor Hans Ludewig
 Gröba, Spinnereistraße.

Richard Berghänel
 Chemisches
 Laboratorium
 für
 Elektrochemie
 und
 Dynamometer
 Reichardtstr. 37-39
 in der Hauptstadt Riesa

SII
 macht die Wäsche frisch und dattig.
 Bestes
Wasch- und Bleichmittel
 Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch ein-
 maliges 1/2 stündiges Kooken. Ein Paket kostet
 nur Mk. 2.- und reicht für
60-70 Ltr. Lauge.
 Überall käuflich.
Henkel & Cie., Düsseldorf
 Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

Parkettfußböden
 direkt auf alle aus-
 getretene Dielen zu
 verlegen, liefert prompt u. preiswert
Parkettfabrik Gustav Golditz jun.
 Kuebach i. Vogt. - Ruf 64.

Limmer-Verkauf...
Oetker's
Milch-Eisweib-Silber
 mit Fiebusatz
 Nährhaft u. geschmackvoll wie
2-3 Eisweib
 für Pfannkuchen,
 Käse, Kuchen,
 Torten.
 Man verlange Rezeptbuch &
 Backempfehlungen unter Nr. 6242
 in allen Feinkosthandlungen

Fußball-Wettkämpfe
 — Samstag, 8. 10. 20 — Schwarzer Platz —
 9⁰⁰ Uhr Mägeln I: Holvetta I Böhrigen
 1⁰⁰ Uhr Sport-Verein II: Sportklub I Riesa
 3⁰⁰ Uhr Sport-Verein I: Preussen I Chemnitz.

**Elektrotechnik
 und Mechanik!**
 Wir übernehmen und empfehlen:
 Ausführung von Lieferung von
 Licht- und Krallanlagen Motoren mit Kupferwicklung
 :: mit bestem Material :: :: Anlasser, Meßinstrumente ::
Neuwicklung von Motoren
 Reparatur sämtl. elektrischer Apparate schnell u. preiswert
 Sicherungsmaterial in Friedensausführung
 Glühlampen für 110 und 220 Volt in allen Arten
 - Größen und Formen
 Beschichtungskörper aller Arten
 Elektr. Büchsen u. Nochtöpfe
 Getz. u. Kochapparate werden auch nach Angabe angefertigt
Blum & Gaertner, Gröba
 Georgplatz 8 - Fernruf Amt Riesa 623.


Pantoffelhölzer
Wäscheklammern
Rundstäbe
Kohlenkästen
Küchenrahmen
Kuchenbretter
Saiz-, Mehlkasten
Wurstaufsätze
Butterformen
Quirgarnituren
 C. Rüdiger, Goethestr. 41
 (neb. früh. D. Gröbe, Grünw.)
 Spezial-Handlung:
 Spiel- und Holzwaren.

Heckers Nachf. Richard Künzel
 — Goethestr. 79 l. — Fernruf 517 —
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Glasfirmen und
 Schilderarbeiten aller Art.
 Tapetieren u. Malen von Wohnräumen, Treppenhäusern,
 Tanzsälen usw. von einfacher bis elegantester Ausführung.
 Auftrich alter u. neuer Möbel in allen Holz- u. Tonarten.
 — Fassadenanstrich mit eigener Rüstung. —

Reparaturen
 an Elektromotoren,
 Dynamos, Anlassern,
 und Apparaten,
 Neu- und Umwicklungen, Kollektorbau
 äußerst preiswert, innerhalb einiger Tage. Neue Motore
 erhaltlicher Fabrikate billigst ab Lager lieferbar.
Chr. Rogbach, G. m. b. H., Weitzen,
 Riedererstraße 1. Tel. 1506.

werden zum Impfen und um-
 arbeiten angenommen.
Damen- u. Riesaer Damenhut-Lager
Herrenhüte :: Wettinerstraße 19. ::

Albin Nier
 Riesa, Hauptstr. 1, 1. Et.
 fertigt Klagen, Zahlungsbef.,
 Geluche, Kauf- und andere
 Verträge, Schreibmaschinen-
 arbeiten jeder Art an. Raterteilung in Zivil- u. Strafsachen.
 Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausstellung aller
 Steuererklärungen und fertige Reklamationen, sowie
 Gesuche um Erlass von Steuern an. - Telefon 744.

Brikett-Ausgabe
 für Riesa-Stadt
 Montag, d. 4. 10., vorm. Nr. 1-200, nachm. Nr. 201-400
 Dienstag, 5. 10., : 401-550, : 551-700
 Mittwoch, 6. 10., : 701-850, : 851-950
 auf Oktober. **Oscar Santusch.**

Den größten Erfolg
 erzielt die Hausfrau
 bei Verwendung von
Borix "auresten"
 bleiche
 zum Kochen der Wäsche.
 Hier zu haben bei
 H. W. Thomas & Sohn,
 Rud. Wendorf, Wettinerstr.

Ausschlag feine „Pyrn 1449“
 von sicherer Wir-
 kung bei Hautauschlag, Haut-
 jucken, Flechten, Krätze usw.
 Nur echt mit dem Namen
 „Pyrn 1449“. Preis M. 7.50.
 Ein Versuch überzeugt Sie.
 Göt. erhältlich: Zentral-
 Drogerie Oscar Röcher.

Asthma
 kann geheilt werden. Sprech-
 stunden in Dresden,
 Prager Str. 38, III., jeden
 Montag u. 11-1 Uhr.
Dr. med. Alberts,
 Spezialarzt, Berlin SW. 11.
 Bei Gallenleiden Prof.
 Dr. Webers Gallenmittel
 Cholapin e. bewährt. Gallen-
 steinmittel. Wadung Nr. 15.-
 meist für eine Kur ausreichend.
 Fabrikant und Vertrieb
 Apotheker Troschel, Erfurt.
 Zu haben in Gröba a. G.
 in der Anker-Apothek.

Achtung!
Kaufe Felle u.
Säute all. Art
 zu höchsten Tagespreisen.
A. Rehor,
 Poppliger Straße 19e, 3.

Dachspäne, Dachpappe,
Teer, Carbolineum
 empfiehlt ab Lager
G. Heinig
 Langenberg.

Brikettausgabe
 für Riesa-Stadt
 auf Monat Oktober
 Montag, den 4. 10.,
 und Dienstag, den 5. 10.,
 vorm. 7-12, nachm. 1-4 Uhr.
X Hans Ludewig, X

Zement
Gips
Grün-Weiss-
Zement-
Putz-
Dünge-
Kalk
 empfiehlt in frischer Ware
 zum jetzigen Tagespreis
 ab Lager und Wagon
G. Heinig, Langenberg

Wintersalzpflanzen
 zu verkaufen
 Weikner Str. 24.
Weißkraut
 sowie später Zwiebeln
 verkauft Friedrich, Riesa.

Saftige Birnen
 zu verl. Weikner Str. 7.
 Wer gibt täglich ob. wochent-
 lich einige Male
 1/2-1 Liter Biermilch
 ab? Frau Major Herrmann,
 Bahnhöfstr. 16a, 2.

Sonntag, 3. 10.,
nachm. 1 Uhr,
Montag, 4. 10.,
vorm. 10 Uhr

Abziehen.
Der Schieds-Ausschuss.

Schießklub
„Gut Ziel“, Gröba.
Sonntag, den 3. Oktober,
nachmittags 3 Uhr
Veranstaltung
im Restaurant zur grünen Aue.
Um zahlreiches Erscheinen
bittet
Der Vorstand.

Ziehung 25.—30. Okt. 1920

Geld-Lotterie
für die
Grenzspende
d. Kreisauptmannsch. Dresden.

Hauptvertrieb:
Invalidentank für Sachsen
Dresden, König-Joh.-Str. 8.
Höchstgewinn: günstigst. Fall
75 000
Prämie **50 000**
Gewinn **25 000**
15 000 usw.

Loose 3 M. (Postgeld u. Liste
1 M.) bei den Staatslotterie-
Einnahmen und den
durch Plakate kenntlichen
Geschäften zu haben.

Wollbindfäden
An Versuch
König-Joh.-Str. 8.
Dresden, Serrestr. 5.

Große Auswahl
in
Lampen
und
Kronen
Gas, elektrisch.
Bösenberg
Dresden, Serrestr. 5.

Zuverlässiger
Blavierstimmer
selbständ. Blavierbauer, hat
hier zu tun und könnte einige
Blaviers mit stimmen. Beste
Offerten mit „Stimmer“ an
das Tagesblatt Riesa erbeten.

Bitte meine wertereund-
schaft, sich zwecks
Stoblen-Verjorgung
für die Monate Oktober
bis April wieder in meine
Kundenliste
eintragen zu lassen.
Neu-Anmeldungen
werden auch gern ent-
gegen genommen.
Fritz Donath
Glaubitz-Riesa.
Fernruf 90.

Gute Gummi-Unterlagen
billigt bei Franz Görner,
Dauptstraße 64a.

Ziehung 9.—13. Nov.
Im nächsten Falle
100 000 M.
zu gewinnen bei der
Geldlotterie d. Ver-
einigung d. Schwind-
sucht in Chemnitz u. Umg.
Hauptvertrieb:
Ad. Müller & Co.
Leipzig, Brühl 10/12.
Prämie **75 000 M.**
Haupt- **25 000 M.**
Gewinn **10 000 M.**
Loose zu M. 3.60
Postgeld und Liste 90 Pf.
extr. 5. d. Staatslotterie-
Einnahmen und den durch
Plakate kenntl. Geschäften.

Vereinsnachrichten

Ag. Turnverein. Heute u. d. Turnst. Verf. Schützenhaus.
Gewerbeverein. Montag, d. 4. Oktober cr., abends 8 Uhr
im Saale des „Wettiner Hof“ Vortrag des Herrn
Dr. Victor Wöhlmeier-Verlin über: „Der Arbeiterbund
in geschichtlicher Bedeutung und kritischer Beleuchtung“.
Dazu werden die geehrten Mitglieder ergeblich ein-
geladen u. um zahlreichen Besuch gebeten. Gäste willt.
Verein d. Beamten d. vorm. S. St. G. Kreisgr. Riesa.
Sonntag, d. 3. Oktober, nachm. 7/8 Lichtbilder-Vortrag
im Hotel Höpfner. Eröffnung der Vereinsjubilare, Ball.
Gv. Jünglingsverein Riesa. Sonntag 7/8 Uhr Licht-
bilder- u. Vortragsabend im Heim. Eltern u. Freunde
willkommen. Eintritt 30 Pf.
Musiker-Verb. Sonntag 10 Uhr Versammlung Volkshaus.
Dramatischer Verein Gröba. Sonntag, den 3. Oktober,
nachmittags 2 Uhr Spielersammlung. Das Er-
scheinen aller Spieler ist unbedingt erforderlich.

Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“
Ortsgruppe Canitz.
Sonntag, den 3. Oktober, im Gasthof Canitz
Stiftungsfest
verbunden mit Reigenfahrten, Verlosung, Preislichkeiten
und Ball. — Anfang 5 Uhr.
Dazu werden alle Gönner und Sportfreunde herz-
lich eingeladen.
Der Vorstand.

Landwirtsch. Verein Jahnishausen.
Dienstag, den 5. Oktober, abends 7 Uhr
Versammlung
in Jahnishausen. 1. Beschlusfassung über die Aufforderung
des Landesfiskalrates, Verabfolgung der Kartoffelpreise betr.
2. Eingänge. — In Bezug auf die Wichtigkeit der Besprechung
wollen sich alle Mitglieder pünktlich einfinden.
Der Vorstand.

Gasthof Gröba.
Sonntag, den 3. Oktober, veranstaltet der Kaninchen-
züchter-Klub „Edle Rasse“
öffentliches Tanzvergnügen
— Anfang 4 Uhr. —
Dazu werden alle werten Mitglieder nebst Ange-
hörigen, sowie Gäste höflich eingeladen. Der Vorstand.

Zum Anker, Gröba.
Sonntag, den 3. Oktober
feine öffentliche Ballmusik
— Anfang 4 Uhr. —
Es ladet freundlich ein **Albert Vietzsch.**

Hansa-Hotel Gröba.
Morgen Sonntag
Unterhaltungskonzert (Abschiedskonzert)
wozu ergebenst einladet
S. Jachans.

Gasthof Pausitz.
Sonntag, den 3. Oktober
feine öffentliche Ballmusik
— Anfang 4 Uhr. —

Gasthof Heyda.
Sonntag, den 3. Oktober
öffentliche Ballmusik
— Anfang 6 Uhr. —
Dazu ladet freundlich ein **G. Sommer.**

Gasthof Seerhausen.
Zu dem am Sonntag, den 3. 10. 20, nachm. 2/3 Uhr
stattfindenden
Wettturnen mit Wettspielen
findet ab 5 Uhr
feine Ballmusik
statt. Es ladet ergebenst ein **H. Diekmann.**

„Admiral“ Bobersen.
Sonntag, den 3. Oktober
grosse Ballmusik
— Anfang 4 Uhr. —

Gasthof Gohlis.
Sonntag, 3. 10
von 4 Uhr an **öffentliche Ballmusik.**

Berners Weinstuben, Lichtensee

Angenehmer Ausflugsort
Vorzügliche Küche, reichhaltige Aus-
wahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen.
Die besten Fruchtbowlen und Fruchtstekte
— in bekannter Güte sind wieder vorrätig. —
Sonntag, den 3. Oktober
Ausflucht von Traubenmost in Flaschen und Gläsern.

Schützenhaus Riesa.
Sonntag, den 3. Oktober
Feine öffentl. Ballmusik, Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **H. Juchaczewski.**

Riesa, Höpfners Saal.
Mittwoch, den 6. Oktober, abends 7/8 Uhr
Erstes Operettengastspiel d. Weiskner Stadttheaters
Direktion: Oswald Wolf.

Unter der blühenden Linde
Operette in 3 Akten von Leo Kasper und Ralph Tesmar.
Musik von Friedrich Sellert.

Preise der Plätze im Vorverkauf:
1. Sperrst. R. 7.—, 2. Sperrst. R. 6.—, 1. Platz R. 5.—,
2. Platz R. 4.—, Galerie R. 1.75.
An der Abendkasse auf allen Plätzen 50 Pf. Zuschlag.
Vorverkauf durch H. Abendroth (Tel. 138)
und E. Wittig (Tel. 445).
Volles Orchester. Volles Orchester.

Gasthof Morgendorf.
Sonntag von 4 Uhr ab
feine öffentliche Ballmusik.

Achtung! Geld-Preisregeln
1. großes öffentliches
in Eiskerwerda, „Hotel Preuss. Hof“
vom 2.—10. und den 16. und 17. Oktober 1920.
Tageszeit: Wochentags von 4 Uhr nachmittags und
Sonntags von 11 Uhr vormittags.
— 3 Aufst. 1 Mart. —

1. Preis	300 Mark	Buntgelbes
2. „	200 „	von 17 aufwärts.
3. „	100 „	Der Punkt wird mit
4. „	50 „	30 Pf. garantiert.
5. „	25 „	Tagesprämie.

Su recht zahlreicher Teilnahme ladet ein das Komitee.

8% Kulmbacher Vollbier
aus der 1. Kulmbacher Aktien-Erportbier-Brauerei
trifft in den nächsten Tagen ein und empfiehlt zum Belegen
Richard Liebischer
Elbstraße 2 — Fernsprecher 694.

Sonderangebot Rauchtabak.

100 Gr. Grobchnitt Rein Uebersee	... M. 4.00
100 „ Krüll	... „ 5.00
100 „ Mittel in Ueberseequalität	... „ 4.50

— bei größeren Mengen Rabatt! —
Zigaretten zu Originalfabrikpreisen! Zigarren 60—75 Pf.
Günstigster Bezug für Gastwirte, Wiederverkäufer usw.
— Abgabe jeden Quantums! —
Otto Koehler, Fabriklager, Riesa
Kaiser-Wilhelm-Platz 20 part. (Dampfbad). Telef. 550.

P. P.
Wir empfehlen ab heute unser
ff. Riebeck-
Märzenbier
ein 8prozentiges Vollbier
ohne jeden Preisaufschlag in Gebinden,
Flaschen und Syphons.
Riebeck-Brauerei Leipzig
Niederlage Riesa, Fernsprecher 23.

Elbterrasse.
Fernruf 680.
Grosser Syphonierverband
Wilhelm Brandt
Kulmbacher
Grosser Wilhelms
Rieser Dell.

Gasthof Jahnishausen
Sonntag, den 3. Oktober,
ladet von 4 Uhr an zum
Jugendball,
von 7/8 Uhr an zum
Ball f. Verheiratete
ergebenst ein **H. Feinger.**

Gasthof Niederlommatsch
Sonntag, 3. Oktober
große öffentliche Ballmusik.
Freundlich ladet ein
Willy Arnold.

Gasthof Reußen.
Sonntag, den 3. Oktober
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. **G. Bentsch.**

Gasthof Moritz.
Sonntag, 3. Oktober
öffentliche Ballmusik.
Freundlich ladet ein
Otto Arnold.

Gasthof Sageritz.
Sonntag, 3. Okt., v. 6 Uhr an
öffentl. Ballmusik.
Ergebenst **Max Wolf.**

Gasthof Zeithain.
Sonntag, 3. Oktober, ladet zur
Ballmusik
von 5 Uhr an freundlichst ein
Hermann Teutsch.

Extra-Kursus
im Schneidern
und Weisknähen beginnt
Montag, 4. Okt., v. 3—6 Uhr.
Fr. H. Reinhardt,
akademisch geprüft,
Gröba, Riesaer Str. 8, 2.

Abtunungsübertragte
Oberfleher
meldet Euch im Auskunfts-
Büro bei Paul Fesche,
Polzhandlung, a. Schlachthof.

80% Preismaterial spart
wer sich einen
Sparkochapparat
„Rüchenschau“
auflegt. Im Gebrauch zur
Anlicht. Goethestr. 70, 1.

Planen aller Art,
Erde-
tücher, Pferde-Regendecken
empfehlen
Oskar Böhlend Nachf.
Rieschen. Tel. 381.

Handwagen
in allen Größen — solideste
Bauart — jetzt
30% billiger.
W. Spengler,
Wild-Str. 6, gegüb. Kaiserh.

Zöpfe
von reinem Naturhaar
(zu jeder Farbe passend),
das beliebte
Haarwasser u. Creme
Dellmico „Da Da“,
Dr. Dralles Bienen-
wasser u. Brillantine
empfiehlt
Otto Heil Haupt-
str. 20.
Wasser
kaufe zu höchst. Preisen.
Auch werden Zöpfe usw.
auf Wunsch davon ge-
arbeitet. D. D.

Bruchfranke
können geheilt werden ohne
Operation u. Berufshörung.
Nachbesprechung in Dres-
den, Rittschaustr. 29, Lorenz
12. Oktober, von 10—11 Uhr
Dr. med. Laabs,
Spezialarzt für Bruchleiden